Tomorrow

Nachhaltigkeitsbericht 2020

Oktober 2021 | Tomorrow GmbH



Übersicht

- Vorwort
- Unsere Mission
- Impact Investments und Klimaschutzprojekte
- Unternehmenskultur
- Klimabilanz
- Fairness

Du kannst dich ganz einfach durch die einzelnen Kapitel klicken – oder den Bericht von Anfang bis Ende lesen. Viel Spaß!

Wie kommen wir zu einer guten Zukunft für uns alle?

Und welche Rolle spielt Geld dabei?

Diese Fragen haben sich unsere Gründer Inas, Jakob und Michael gestellt – und 2018 mit Tomorrow selbst eine Antwort darauf gegeben. Denn Geld entscheidet wesentlich über unsere Zukunft. Und genau das können wir nutzen, indem wir (mit-)gestalten, wie diese aussehen wird.

” Am Ende ist es immer eine Entscheidung, Geld für oder gegen die Zukunft arbeiten zu lassen. Wir haben uns für die Zukunft entschieden. “

Mit unserem Nachhaltigkeitsbericht 2020 wollen wir darlegen, wie und durch welche Maßnahmen wir Geld zu einem Teil der Lösung machen – sodass es für ein gutes Morgen für uns alle arbeiten kann.

2,7 Billionen €

haben Bad Banks in den letzten 4 Jahren
in Fossile Energien investiert.

371,854 Milliarden €

haben die 3 größten in Deutschland tätigen Banken
dadurch an gesellschaftlichen Kosten
durch die Freisetzung von CO_2 verursacht.

28.279.975 €

haben Tomorrow-Kund*innen allein in 2020 durch die Einsparung und Kompensation von CO_2 an gesellschaftlichen Kosten gespart.

47.232.800.000 €

an gesellschaftlichen Kosten könnten wir pro Jahr sparen,
wenn jede*r Deutsche über 18 ein Konto bei Tomorrow hätte.

Über Bad Banks

Der Kostensatz für Kohlenstoffdioxid-Emissionen ist wegen der steigenden Schäden und der Inflation von 180 Euro pro Tonne CO_2-Äquivalent im Jahr 2016 auf 195 Euro im Jahr 2020 gestiegen. Werden heutige und zukünftige Generationen gleichgewichtet, ergibt sich durch die stärker berücksichtigten zukünftigen Schäden sogar ein Kostensatz von 680 Euro pro Tonne für das Jahr 2020.

Um Verantwortung zu übernehmen, muss man Tatsachen schaffen. Eine davon ist: Banking darf nicht die Welt kosten. Was selbstverständlich scheint, ist noch lange nicht Konsens. Das kommt unserem Planeten und uns als Gesellschaft teuer zu stehen. Wie lange wollen wir uns das noch leisten?

www.umweltbundesamt.de Zu den Umweltschadenskosten gehören z.B. die Wiederherstellungskosten beschädigter Gebäude und anderer Infrastrukturen, der Marktwert von Ernteverlusten und Produktionsausfällen.

Die gesellschaftlichen Kosten in der Grafik basieren auf: Deutsche Bank, Commerzbank und ING, Folgende Quellen haben wir zur Berechnung genutzt (Für die Höhe der Investments der 3)

Unsere Mission

- Unsere Werte
- Strategie & Verantwortung
- Ziele
- Geschäftsmodell
- Unsere Partner*innen
- Transparenz und Dialog
- Unsere Investments: Kriterien und Prozess
- Unsere Investments in 2020

Future will pay you back.

Money makes the world go around. Aktuell führt das jedoch an vielen Stellen in die falsche Richtung. Der entscheidende Punkt ist aber: Diese Dynamik ist kein Naturgesetz. Geld muss nicht Teil des Problems sein. Sondern kann Teil der Lösung werden. Und den Wandel finanzieren, den wir in der Welt brauchen, damit wir alle auch in Zukunft ein gutes Leben führen können.

Tomorrow steht für diese Zukunft. Wir setzen uns für ein Morgen ein, in dem kein Mensch die Verletzung seiner Grundrechte fürchten muss und Zugang zu sauberem Wasser, sanitären Anlagen, einer sicheren Unterkunft und medizinischer Versorgung der Standard für uns alle ist. Ein Morgen, in dem wir verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen umgehen und Natur und Tiere wertschätzen. Ein Morgen, in dem faire Unternehmensführung kein Ausnahmefall, sondern die Regel ist. Ein Morgen, in dem Technologie uns nachhaltige Lösungen bietet, lästige Aufgaben abnimmt, uns befähigt Neues zu lernen und sinnstiftenden Tätigkeiten nachzugehen. Das ist das Ziel, das uns täglich antreibt. Um dort anzukommen, braucht es neben politischen Hebeln ein verantwortliches Handeln von uns allen.

Wir übernehmen Verantwortung, indem wir unseren Teil dazu beitragen, Antworten auf die multiplen Krisen zu finden, denen wir uns als Gesellschaft derzeit stellen müssen – allen voran der Klimakrise. Diese Herausforderung meistern wir nicht, wenn wir sie gedanklich vor allem mit Verzicht und Anstrengung verbinden. Wir müssen uns ihr mit der Chance im Blick stellen, die dahinter steckt: dass positive Veränderung und eine gute Zukunft für uns alle möglich sind.

Gemeinsam mit unseren rund 50.000 Kund*innen, die bis Ende des Jahres 2020 zusammengekommen sind, arbeiten wir deshalb daran, dass Geld keine verbrannte Erde mehr hinterlässt. Denn wie jeder Tag 1.440 Minuten hat, in denen wir uns dafür entscheidenden können, uns für positive Veränderung einzusetzen, so können wir genau das auch mit jedem Euro auf unseren Konten.

Wenn alle Deutschen Ü18 bei Tomorrow wären, hätten wir in 2020 rund

69.460.000 Tonnen CO_2

pro Jahr einsparen können.
(Mehr als Lettland und Dänemark zusammen 2018 ausgestoßen haben.)

Unsere Zukunft hängt davon ab, wie wir künftig wirtschaften – und heute investieren. Geld spielt bei der Frage, welches Wirtschaften sich durchsetzen wird, eine entscheidende Rolle. Und das nicht nur durch große globale Player, wie Konzerne oder Aktiengesellschaften. Sondern unser aller Geld. Denn ganz gleich, ob auf dem Girokonto, auf dem Sparbuch oder in Aktienfonds: Banken nutzen das Geld ihrer Kund*innen, um damit Kredite zu vergeben oder Investitionen zu tätigen. Deshalb werden wir einen positiven Wandel ohne die Finanzbranche nicht schaffen. Als nachhaltiger Banking-Anbieter versprechen wir unseren Kund*innen, ihr Geld nur in Branchen, Projekte und Unternehmen zu investieren, die einen positiven Einfluss auf die Welt haben. Wir orientieren uns dabei maßgeblich an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, die wir für uns in fünf Kategorien gegliedert haben:



Diese Kategorien sind unsere Leitlinien dafür, welche Bereiche wir weltweit fördern und künftig fördern möchten. Wie etwa ökologische Landwirtschaft, ressourcenschonende Herstellungsverfahren, faire Arbeitsbedingungen und Geschlechtergerechtigkeit. Dazu haben wir auch klare Ausschlusskriterien für Geschäftsfelder und -praktiken, die der Vergangenheit angehören. Dazu zählen Energieerzeugung aus fossilen Energieträgern, Massentierhaltung oder Waffen und Munitionshandel. Unsere detaillierten Ausschluss- und Förderkriterien findest du in unseren **Anlagekriterien**.

Alle unsere Investments der Kund*inneneinlagen, Finanzprodukte und Förderprojekte orientieren sich daran.

Nachhaltigkeit ist kein Nischenthema mehr, aber auch noch lange kein Standard. Denn obwohl sich immer mehr Unternehmen und Produkte Nachhaltigkeit auf die Fahne schreiben, wird noch immer Greenwashing im großen Stil betrieben, statt wirklich neue Wege zu gehen. Um also eine echte Wende einzuleiten, braucht es Transparenz sowie einfache und effektive Hebel, die wir alle im Alltag bedienen können. Deshalb nutzen wir smarte, technische Lösungen, mit denen unsere Kund*innen unkompliziert und transparent einen Beitrag für positive Veränderung leisten und die Umwelt schützen können. Und zeigen ihnen in Echtzeit, wie und wo ihre Entscheidung für ein Tomorrow Konto Wirkung erzeugt. Denn wir glauben an die Kraft von Selbstwirksamkeit. Die alltägliche Erfahrung, dass das eigene Handeln Positives bewirken kann, erzeugt genau die Motivation, die wir für Veränderungen brauchen.

Seit September 2020 sind wir **B Corp** zertifiziert und damit Teil eines globalen Netzwerkes, dass Wachstum nicht gegen Werte ausspielt und gemeinsam daran arbeitet, dass das zum neuen Status quo wird. Wir orientieren uns aber bereits seit Gründung als Unternehmen am Leitbild des Zebras, anstatt dem des Einhorns. Also Startups, die mehr als eine Milliarde Dollar wert und in der Regel vor allem auf schnelles Wachstum und Profit ausgelegt sind. Denn wir sind davon überzeugt, das Wachstum und wirtschaftlicher Erfolg nicht isoliert von gesellschaftlicher Verantwortung gesehen werden dürfen, wenn man gemeinschaftlich etwas bewegen will. Wir wollen Zukunft statt Kollaps. Und dafür sind wir alle gefragt.

Die Werte, die uns voranbringen.

Wir haben klare Werte definiert, die uns als Prüfstein für Entscheidungen dienen. Dafür haben wir in 2020 das, was wir für unsere Mission und unser Arbeiten unerlässlich finden, nochmal konkret gemacht. Herausgearbeitet hat das eine interdisziplinäre Wertekommission, bestehend aus Tomorrow Mitarbeitenden aus allen Teams. Nach Abstimmung aller Teammitglieder wurden sie einvernehmlich verabschiedet und sind nun auch Teil des Onboarding-Prozesses für alle, die in Zukunft gemeinsam mit uns die Tomorrow-Mission voran-treiben wollen. Da unsere Unternehmenssprache Englisch ist, wurden auch unsere Werte auf Englisch verfasst.





A better Tomorrow for everyone

We aim to shape our common future in a positive way. We are part of the solution to the social, ecological and economic challenges we face as a global society.

We dare to think big

We strive for great impact and want to grow by scale. By constantly learning and staying adventurous, we aim to change the world.







Um die Werte im Alltag immer präsent zu halten, sind sie Teil unserer wöchentlichen Meetings, in denen wir reflektieren, wie aktuelle Projekte darauf einzahlen. Zusätzlich haben wir Werte-Botschafter*innen aus verschiedenen Teams geschult, die als Rollenvorbilder und Ansprechpartner*innen sicherstellen, dass sich unser gemeinsames Arbeiten an ihnen orientiert.

Transparency is Queen (and King)

By sharing vital information internally and publicly, we hold ourselves accountable for our actions. Thus we ensure fairness and fidelity to our mission.

Let's do this together

We shape Tomorrow as a team. By supporting each other and by being honest and empathic we will reach our ambitious goals.

Welcome to our Community

We engage with our users and further stakeholders at eye level and invite them to actively participate. Their needs help us to guide our actions.

Strategie & Verantwortung

Unsere Wirkungsbereiche

Gesellschaftsverträge regeln die Rechte und Pflichten von Unternehmen – und dienen als Grundlage für geschäftliche Entscheidungen. Deshalb haben wir bei der Gründung von Tomorrow in unserem Gesellschafter*innenvertrag verankert, dass wir einen sozial und ökologischen Mehrwert für die globale Gemeinschaft schaffen wollen. So verpflichten wir uns auch auf diesem Wege unserer Mission. Um unsere Wirkungsbereiche zu definieren und zu verstehen, wo wir Werte für die Gesellschaft schaffen, haben wir eine großflächige Analyse der Wertschöpfungskette, Stakeholderinteressen und Industrie-Trends vorgenommen.

Wir haben uns dabei für eine Kombination aus einer Outside- und einer Stakeholder-Perspektive entschieden. Das bedeutet, dass wir im Austausch mit unseren wichtigsten Stakeholder-Gruppen (unseren Kund*innen, unseren Mitarbeitenden, unseren Geschäftspartner*innen Climate Partner und Solarisbank, Vertreter*innen unserer Investor*innen und einer NGO, die im Bereich Banken tätig ist) geschaut haben, worauf zu achten ist, um einen positiven Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen. Dabei haben wir Nachhaltigkeitsthemen, die mit Chancen oder Risiken für den Geschäftsgang, den Jahresabschluss oder die Lage des Unternehmens verbunden sind (Unternehmensrelevanz) und Nachhaltigkeitsthemen, die von zentralen Stakeholdern als wesentlich definiert werden (Stakeholder-Relevanz), analysiert.

Während wir an allen aufgebrachten Themen arbeiten, wurden folgende Themen dabei als besonders relevant von unseren Stakeholdern für uns definiert:

Transparenz

Nachhaltige Investmentprodukte

Nachhaltige Zuliefer*innen

Produkte für das tägliche Finanzgeschäft

Projekte im Sinne der nachhaltigen Entwicklung

Ökonomische Resilienz als Unternehmen

Diese Themenbereiche werden von uns mit besonderem Nachdruck verfolgt und sind somit immer Teil unserer jährlichen Ziele.

Ziele & Geschäftsmodell

Ziele

Ein Jahr nachdem unser Konto im Frühjahr 2019 so richtig gestartet ist, haben wir unser Nachhaltigkeitskonzept in 2020 noch einmal erweitert sowie zusätzliche Prozesse geschaffen, sodass die Grundlagen des Nachhaltigkeits-managements gesichert sind, während sich Tomorrow weiterentwickelt und wächst.

Das etwa, indem wir die B Corp Zertifizierung durchlaufen haben und mit über 118 Punkten abgeschlossen haben. Zudem haben wir unser Impact Council ins Leben gerufen, Spendenkonzepte verabschiedet, Lieferant*innenrichtlinien umgesetzt und interne Prozesse sowie Regeln zum sozialen Umgang miteinander eingeführt. Der Prüfungsprozess unseres Nachhaltigkeitskonzepts ist ein andauernder, den wir auch in 2021 weiterführen.

Auf Grundlage unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir uns langfristige Ziele gesetzt und Ziele für 2021 entwickelt.

Die Mission bleibt dabei immer bestehen: Entscheidend positive Wirkung durch Umverteilung von Geld in die richtige Richtung entfalten.

Für die nächsten Jahre setzen wir uns diese Ziele:

1) Nachhaltiges Banking aus der Nische zu holen und mehr als eine Millionen Nutzer*innen von uns zu begeistern.

2) Durch den konsequenten Fokus auf die Bedürfnisse unserer Kund*innen ein besseres Produkt anzubieten, als jene, die den Planeten zerstören.

3) Maßgeblich zur Erreichung der SDGs beizutragen, dafür zwei Milliarden Euro in nachhaltige Projekte und Unternehmen zu leiten und somit fünf Tonnen CO_2 pro Nutzer*in zu vermeiden.

Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir uns für 2021 folgende Ziele in den als wesentlich definierten Geschäftsbereichen:

Transparenz
- Berichtsstrukturen zu etablieren, die allen unseren Stakeholder-Gruppen gerecht werden (Investor*innen, Kund*innen, Mitarbeiter*innen, Zivilgesellschaft u.s.w.)
- Unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen
- Anerkennung durch führende Sustainable-Finance-Initiativen zu erlangen (in Form von Siegeln und Ratings)

Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- Gemeinsam mit unseren wichtigsten Geschäftspartner*innen nachhaltigen Investment Initiativen beizutreten
- Unser erstes eigenes Impact Projekt zu starten

Produkte des alltäglichen Finanzgeschäftes
- Launch von Gemeinschaftskonten
- Mindestens ein weiteres Produkt validieren und launchen (bspw. Freelancer*innen Konten)

Finanzierung nachhaltiger Entwicklung
- Das eingesparte CO_2 pro Nutzer*in von einer auf drei Tonnen pro Jahr zu erhöhen
- 30 Prozent unserer Kund*innen-Einlagen zu investieren

Investment- & Vorsorgeprodukte
- Unsere ersten Investmentprodukte zu launchen, die neue Standards für Nachhaltigkeit in der Branche setzen

Finanzielle Stabilität
- Ausbau des kostenpflichtigen Produkt-Angebots und Fokus auf stabiles Wachstum

Geschäftsmodell

Mit Tomorrow schauen wir Ende des Jahres 2020 auf rund 50.000 Kund*innen, fast 20 Millionen Euro in Impact Investments über 14.510.819 geschützte Bäume und 101.530.309 Quadratmeter Regenwald zurück.

Aber auch auf die Realisierung unseres ersten Premium-kontos, das den **durchschnittlichen CO_2-Fußabdruck** von einer Person in Deutschland von rund **11 Tonnen pro Jahr** kompensiert. Was einmal eine Vision war, ist zweieinhalb Jahre nach Gründung zur Realität geworden.

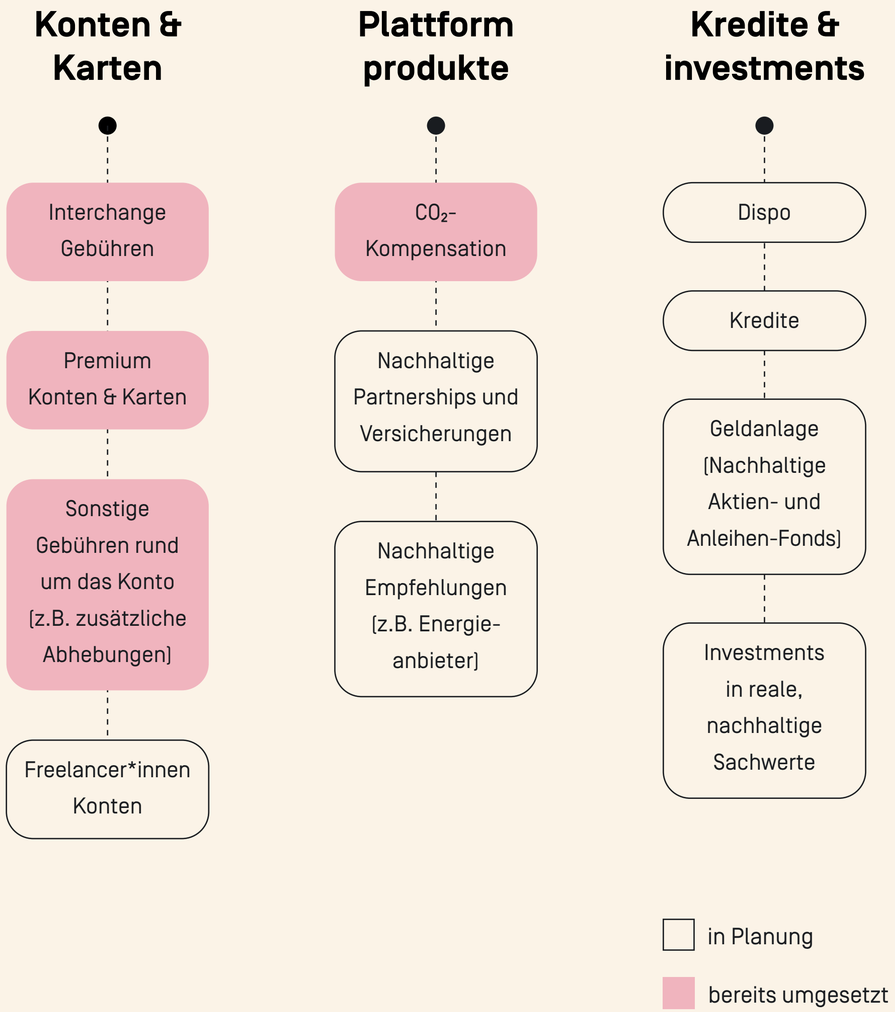
Wir sind also mittendrin, die Branche aufzurütteln und verfolgen unsere Mission konsequent weiter: nachhaltiges Banking raus aus der Nische zu holen. Denn was bereits Zeitgeist ist, muss Standard werden, wenn Geld Teil der Lösung sein soll.

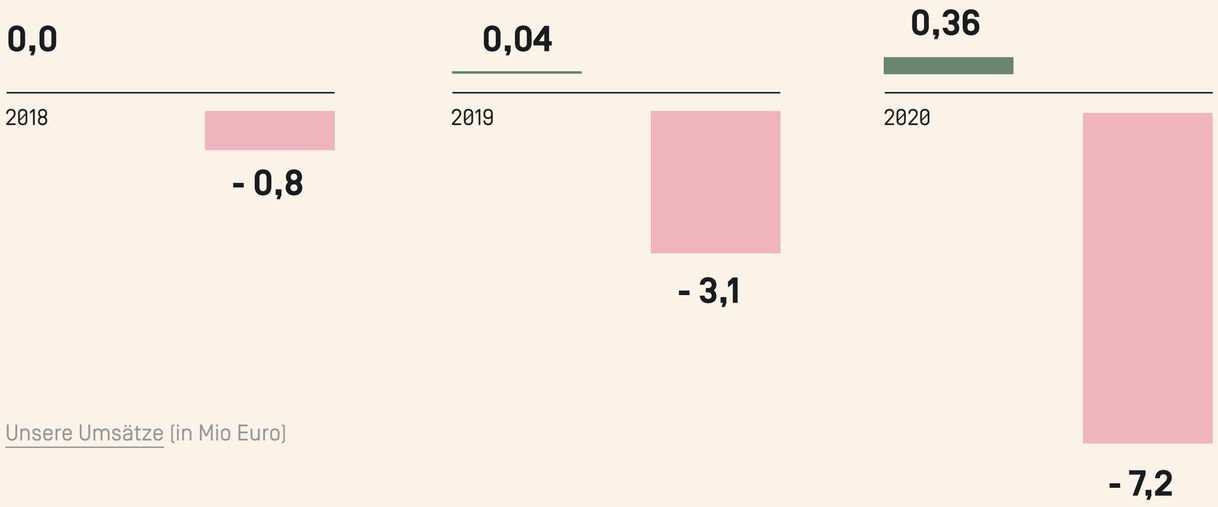
Nach den erreichten Meilensteinen der ersten Jahre setzen wir ab 2021 den Kurs voll auf Wachstum, um unseren Impact weiter auszubauen. Deshalb arbeiten wir aktuell an neuen Features und Produkten. Mit Tomorrow Together haben wir Anfang 2021 bereits ein zweites Premiumkonto gelauncht.

Unsere Vision führt jedoch weit über mobiles Banking hinaus: Wir wollen eine umfassende Plattform rund um nachhaltige Finanzen werden. Mit nachhaltigen Investment-produkten, von denen erste bereits in 2021 an den Start gehen werden. Dazu sollen künftig weitere Features und Produkte unser Angebot ergänzen, die wir ebenfalls nach strengsten Anforderungen an die möglichen Partner*innen sowie an die Transparenz der Produkte auswählen.

Unsere Umsatzsäulen

Die Umsatzsäulen, die wir für Tomorrow aufstellen, bestehen aus mehr Premium-Kontenmodellen, der Erweiterung unseres Produktportfolios, inklusive nachhaltiger Investment-Möglichkeiten, und einem Beyond Banking-Bereich, mit CO_2-Offsetting und nachhaltigen Partnership-Programmen.





Unsere Umsätze (in Mio Euro)

Wie das Geld eingesetzt wird

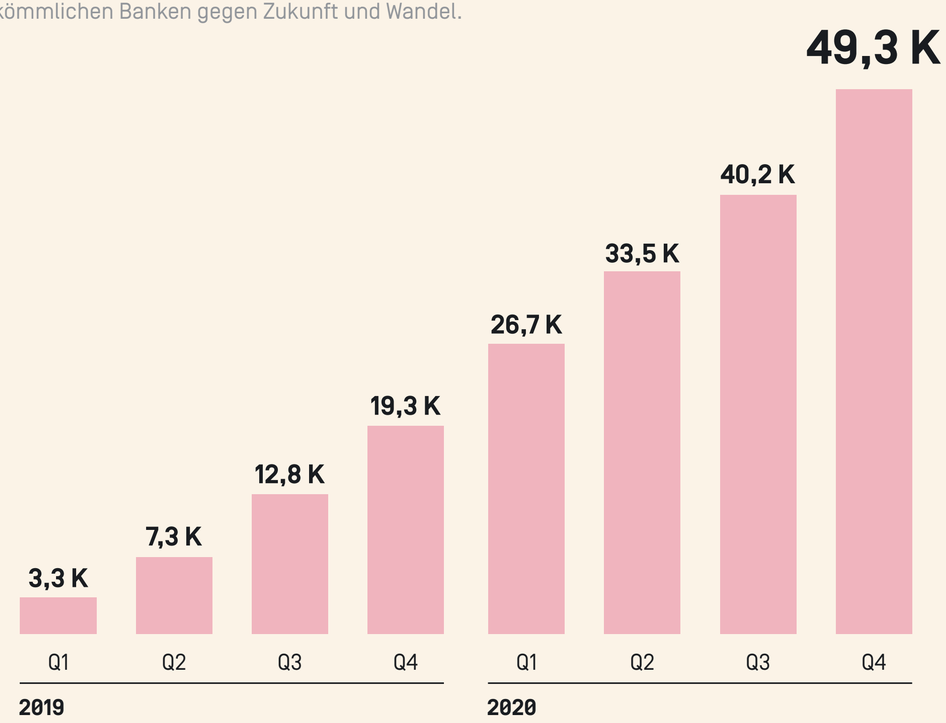
Wir haben verschiedene Hebel etabliert, um Geld zu einem Teil der Lösung zu machen. Einmal mit unseren Impact Investments, in die ein Teil unserer Kund*inneneinlagen fließt und sich auf Green Bonds und einen Social Bond verteilen. Auch durch die Nutzung der „Interchange Fee“: Bei Transaktionen mit Visa bezahlen Händler*innen, eine sogenannte „Interchange Fee“ an das Finanzinstitut, von dem die Karte stammt. Das ist ein weltweit etabliertes System – und bildet für viele Banken eine Einnahmequelle. Wir möchten hier einen Unterschied machen – statt das Geld also einzubehalten, nutzen wir die Gebühren für weltweite Klimaschutzprojekte. Sie geht nicht an Tomorrow, sondern in ein Waldschutzprojekt in Portel, Brasilien. So wird mit jeder Kartenzahlung Regenwald geschützt und damit wertvoller Lebensraum für Mensch und Tier erhalten.

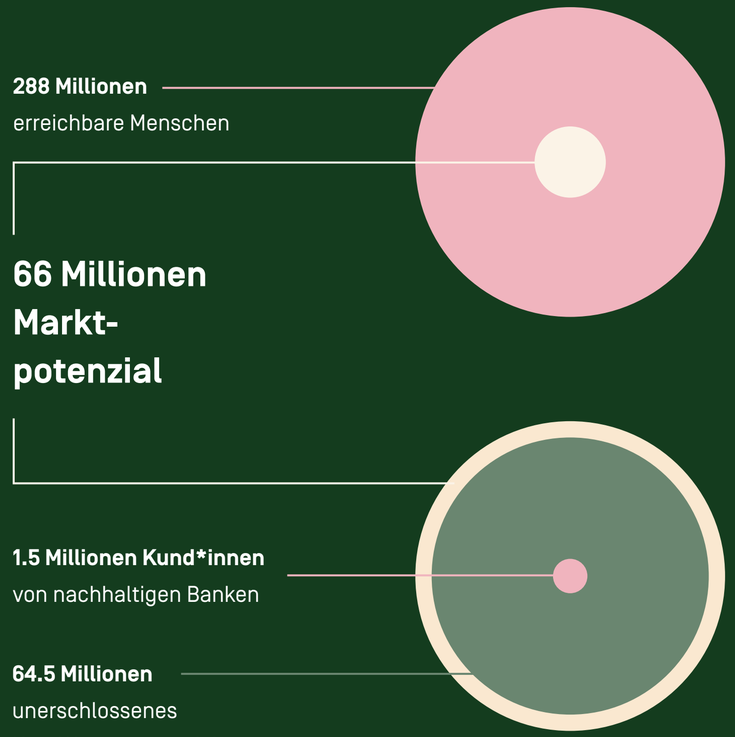
Um dahin zu kommen, mussten wir im ersten Schritt erst einmal selbst Geld in die Hand nehmen und investieren: in den Aufbau der Plattform und eines großartigen Teams sowie in die Infrastruktur. Ganz konkret haben wir dafür bisher rund 10 Millionen Euro aufgewendet. In 2020 sind 33 Prozent dieser Gelder sind in Personalkosten geflossen, 34 Prozent in Bankingkosten, 12 Prozent in Marketing und 21 Prozent in sonstige Kosten. Parallel dazu haben wir insgesamt knapp 360 Tausend Euro an Umsätzen erzielt. Wir sind davon überzeugt, dass es uns gelingen kann, in den nächsten Jahren ein Geschäftsmodell aufzubauen, das in jedem Sinne nachhaltig ist – auch in finanzieller Hinsicht. Unser Grundbaustein dafür ist die schlanke Kostenstruktur. Unter diese fallen etwa unsere Banking-Kosten für die Solarisbank. Sie stellt uns ihre Banklizenz und Kernbankensysteme zur Verfügung, während wir uns voll auf die Technologie unserer Plattform und auf unsere Kund*innen konzentrieren.

Die Technologie-Plattform, die wir für Tomorrow entwickelt haben, ist in der Lage, eine große Menge an Kund*innen mit State-of-the-art Banking Services zu versorgen. Denn je mehr wir sind, desto mehr können wir erreichen.

Kund*innenwachstum pro Quartal in 2020

Gemeinsam mit rund 50.000 Kund*innen im Jahr 2020 tragen wir zu einem positiven Wandel bei. In Europa leben derzeit ca. 288 Millionen Menschen im Alter von 15 bis 64 Jahren. Für das Thema Nachhaltigkeit interessieren sich davon etwa 23 Prozent der Menschen. Das bedeutet: Das Potenzial im Segment des nachhaltigen Bankings liegt bei ca. 66 Millionen Kund*innen. Der Markt ist also enorm groß. Und dennoch haben sich erst weniger als 0,4 Prozent der Menschen in Europa für ein Konto bei einer nachhaltigen Bank entschieden. Das Geld aller Anderen arbeitet noch bei herkömmlichen Banken gegen Zukunft und Wandel.





Marktpotenzial

Menschen wollen Teil der Lösung sein und nicht dessen, was die Umwelt zerstört. Denn wie groß das Risiko durch die Klimakrise für uns als globale Gesellschaft ist, ist in den Köpfen längst angekommen.

[1] Verweis 1 (Stand 03.09.2020) statista

[2] Verweis 2 (Stand 03.09.2020) Mittelwert aus den drei Studien abzgl. eines Abschlages für die Conversionverluste: zeb-consulting

[3] Verweis 3 (Stand 03.09.2020) forum-ng

73 %

der Verbraucher*innen sind bereit, ihr Konsumverhalten zu ändern, um ihren negativen Impact auf unsere Umwelt zu verringern.

*laut einer internationalen Studie von NielsenIQ im Jahr 2018

83 %

der Befragten aus Deutschland sehen im Umwelt- und Klimaschutz die größte Herausforderung unserer Zeit.

*laut einer Studie zum Thema nachhaltige Finanzen von Pricewaterhouse Coopers aus dem Jahr 2020

81 %

der Befragten aus Deutschland ist wichtig, dass das eigene Geldinstitut nicht nur nachhaltige Produkte anbietet, sondern auch selbst an Nachhaltigkeitskriterien orientiert ist.

*laut einer Studie zum Thema nachhaltige Finanzen von Pricewaterhouse Coopers aus dem Jahr 2020

Das bedeutet: Das Interesse ist da, die Kund*innen auch. Was bislang fehlte, war super komfortables mobiles Banking, das einen klaren Nachhaltigkeitsanspruch bietet. Mit Tomorrow hat sich das geändert.



Unsere Partner*innen



Solarisbank

Banking Partner



Evergreen

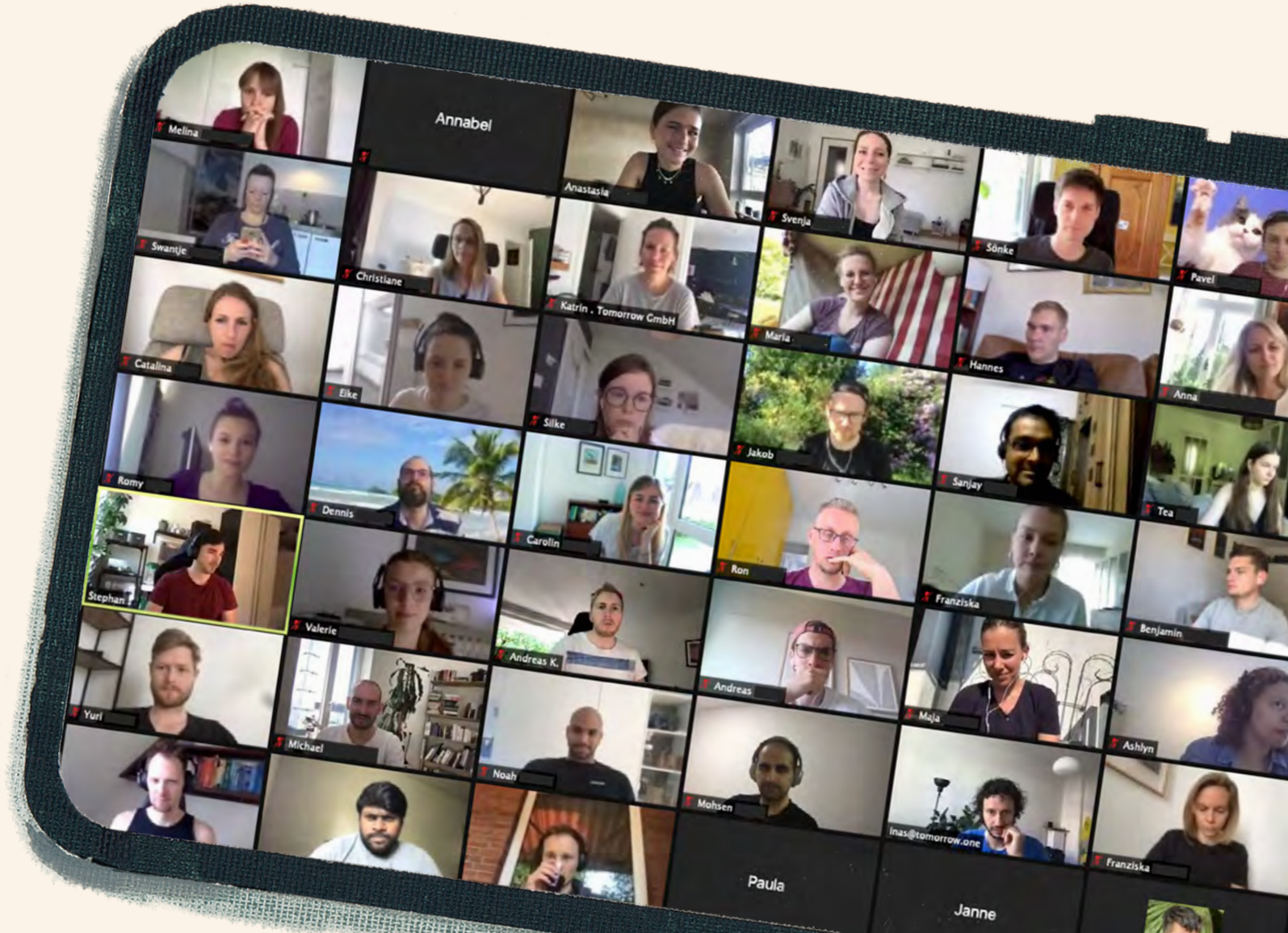
Anlageberater für Investmentprodukte



Climate Partner

Klimaschutzprojekte

Class of Tomorrow



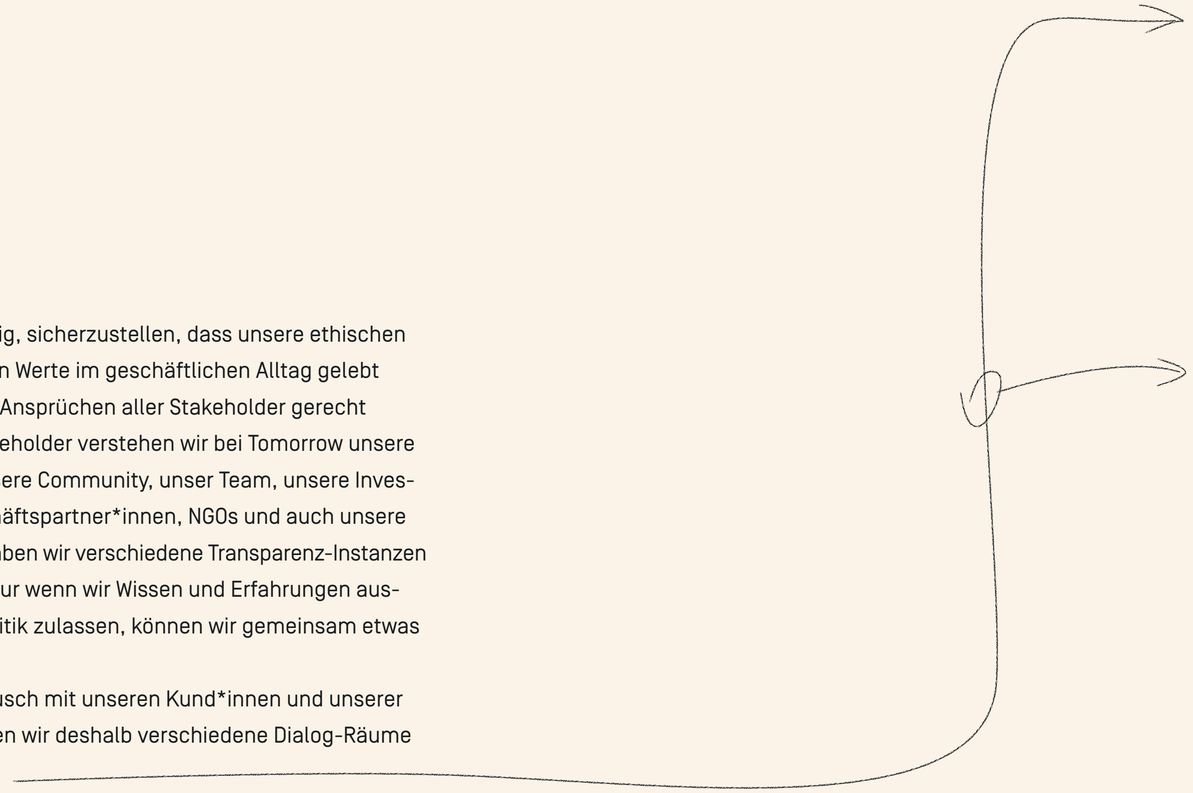
Der Unternehmensalltag

Wir zeigen mit Tomorrow Haltung und stehen öffentlich für unsere Werte ein. So konnten wir ein Team aus stark motivierten Menschen aufbauen, die nicht nur voll hinter unserer Mission stehen, sondern sie aktiv mitgestalten.

Transparenz & Dialog

Für uns ist wichtig, sicherzustellen, dass unsere ethischen und ökologischen Werte im geschäftlichen Alltag gelebt werden und den Ansprüchen aller Stakeholder gerecht werden. Als Stakeholder verstehen wir bei Tomorrow unsere Kund*innen, unsere Community, unser Team, unsere Investor*innen, Geschäftspartner*innen, NGOs und auch unsere Umwelt. Dafür haben wir verschiedene Transparenz-Instanzen etabliert. Denn nur wenn wir Wissen und Erfahrungen austauschen und Kritik zulassen, können wir gemeinsam etwas bewegen.

Für den Austausch mit unseren Kund*innen und unserer Community haben wir deshalb verschiedene Dialog-Räume geschaffen:



Community Forum

Auch unser Community Forum hat sich als Plattform für einen regen Austausch mit mehreren hunderten Interessierten etabliert. Zudem kann sich jede*r in unserem **„Maschinenraum“**, der den groben Fahrplan unserer Produktentwicklung widerspiegelt, über unsere Planungen informieren und dialogisch in die Prozesse einbringen. Die Ergebnisse, Ideen und Nachfragen, die auf diesen Plattformen aufkommen, werden regelmäßig von unserem Business Development-Team geprüft und in unsere Pläne miteinbezogen.

Meetups

Zu unseren regelmäßigen analogen und digitalen Meetups laden wir unsere Kund*innen und alle Interessierten ein, um mit uns über aktuelle Themen zu sprechen – wie den Nutzen von CO_2-Kompensation, den Aufbau und die Struktur eines Social Business oder über unsere Pläne und Produktneuheiten. Hier können sie auch ihre Ideen einbringen oder Kritik direkt mitteilen. Im Jahr 2020 haben wir zehn Meetups veranstaltet, mit insgesamt rund 2.000 Teilnehmer*innen.

Impact Council

Die Kontrollinstanz für unsere Nachhaltigkeitsleistungen bleibt dabei immer unser Impact Council. Ein Gremium, das aus vier externen Expert*innen aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft besteht. Mit ihnen tagen wir viermal im Jahr. Sie prüfen als unser unabhängiges Kontrollorgan in regelmäßigen Abständen die Nachhaltigkeitsleistung von Tomorrow und ob wir unseren gesetzten Zielen durch unsere aktuellen Strategien gerecht werden.

Um unsere Ziele zu erreichen, müssen wir als Team gemeinsam an einem Strang ziehen. Deshalb haben wir auch intern Systeme entwickelt, durch die wir größtmögliche Transparenz gewährleisten.

Onboarding

Jedes neue Teammitglied durchläuft einen detaillierten Onboarding-Prozess, in dem jeder Geschäftsbereich einzeln vorgestellt wird: Vom Customer Support, über Marketing, Entwicklung, Finanzen, Business Development und Datenschutz bis hin zu Nachhaltigkeit. Auch ein Termin mit unseren Gründern ist fester Bestandteil dieses Prozesses. So weiß und versteht jedes neue Teammitglied von Beginn an, wieso Tomorrow gegründet wurde, was unsere Mission ist, wie wir unsere Werte leben und welche das im Einzelnen sind.

Impact Meeting

Alle zwei Wochen findet zudem unser Impact-Meeting statt, zu dem alle Mitarbeiter*innen eingeladen sind. Hier besprechen wir gemeinsam unsere nachhaltigkeitsbezogenen Projekte, die Auswahlprozesse und wie wir sie konkret vorantreiben. Aber auch wie wir unseren Büroalltag noch nachhaltiger gestalten können und welche Themen und Fragen uns rund um den Bereich Nachhaltigkeit zusätzlich bewegen.

Die Teilnehmenden tragen die Ergebnisse des Meetings in alle Teams und sind bei Rückfragen ansprechbar. Bei großen Entscheidungen und neuen Produkten haben wir teamübergreifende Projektgruppen, in denen Vertreter*innen aus allen Abteilungen anwesend sind - auch des Impact Teams. So behalten wir jederzeit unseren Weitblick und gewährleisten den Einbezug aller relevanten Anspruchsgruppen.

Team Huddle

Jede Woche haben wir zudem unseren „Team-Huddle“, ein Format, an dem alle Angestellten von Tomorrow teilnehmen. Hier halten wir uns gegenseitig über die aktuellen Projekte aller Teams auf dem Laufenden, welche Herausforderungen bei Tomorrow anstehen und was sich rund um das Thema Nachhaltigkeit alles bewegt.

Durch diese kontinuierliche Transparenz zwischen den Teams stellen wir sicher, dass alle immer auf dem aktuellen Stand sind, wir mit vereinter Kraft an den gesetzten Zielen arbeiten und ein gemeinsames Verständnis für die aktuellen Entscheidungen und Projekte besteht.



Unsere Investments: Kriterien & Prozess

Die Kriterien für unsere Investments

Nachhaltiges Banking definiert sich darüber, wie Geld arbeitet und welche Wirkung so gemeinsam mit den Kund*innen erzeugt werden kann. Für unsere Umwelt und uns als globale Gesellschaft. Bei Tomorrow bedeutet das konkret, dass wir keinen Cent in Projekte, Unternehmen oder Partner*innen fließen lassen, die gegen unsere Zukunft arbeiten. Darunter fallen Branchen wie etwa Kohle, Rüstung oder Massentierhaltung, die wir konsequent ausschließen.

Wichtig ist uns aber nicht nur der Ausschluss von gestrigen Branchen, sondern auch die sorgfältige Auswahl an zukunftsweisenden, nachhaltigen Projekten anhand klarer Kriterien.

Unsere Investments beschränken sich in 2020 noch auf die Eigenanlage der Kund*innendepots. In 2021 folgen unsere ersten eigenen nachhaltigen Investmentprodukte. Sobald sich unser Angebot erweitert, durchlaufen auch diese Produkte den bisherigen Auswahlprozess, der dann um Kriterien für die einzelnen Bereiche erweitert wird. Wir achten besonders darauf, dass die Kriterien auch für die maßgeblichen Glieder der Wertschöpfungskette zutreffen, vom Mutterkonzern über deren Hauptzulieferer*innen, -abnehmer*innen, -finanzierer*innen und Projektentwickler*innen. Der Prozess für alle aktuellen und künftigen Projekte zeigt sich wie folgt:

Schritt 1: Wir haben die „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen in fünf Kategorien zusammengefasst, auf die wir Projekte zu allererst überprüfen: Schutz natürlicher Ressourcen, Gewährleistung von Grundbedürfnissen, Klimaschutz, Fairness und Empowerment benachteiligter Gruppen. Nur Projekte, die zu diesen fünf Herausforderungen einen wesentlichen Beitrag leisten, erhalten potentiell eine Finanzierung.

Schritt 2: Danach folgt die sogenannte „ESG-Evaluation“, die den ökologischen, sozialen und ethischen Fußabdruck des Projekts auswertet: Wie steht es um faire Löhne, wie um die Klimabilanz, wie um Diversität im Personal? Nur wenn hier eine positive Bilanz gewährleistet ist (und das Projekt nicht gegen unsere „Negativliste“ wie beispielsweise Rüstung, Massentierhaltung, Kohle usw. verstößt), kommt eine Finanzierung weiter in Frage. Was wir dabei genau bewerten, haben wir detailliert in unseren Anlagekriterien definiert.

Schritt 3: Anschließend werden Unternehmen weiter betrachtet, die unseren Positivkriterien gerecht werden und Anliegen, wie bspw. flächendeckenden Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen oder die Kreislaufwirtschaft, vorantreiben.

Schritt 4: Um der Komplexität der aktuellen sozialen und ökologischen Herausforderungen gerecht zu werden, erfolgt die abschließende Bewertung und Entscheidung über die finale Aufnahme von Unternehmen und Projekten in unser Investment Universum durch unser interdisziplinäres und unabhängiges Impact Council.

Schritt 5: Erst jetzt werden durch unsere Partner*innen die Projekte auf finanzielle Tragfähigkeit geprüft und das Portfolio zusammengestellt.

Diesen Prozess nach nachhaltigen Kriterien durchlaufen ausnahmslos alle von uns getätigten Investments, um ihre positive Wirkung sicherzustellen.



Unsere Investments in 2020

Für das Jahr 2020 haben sich unsere Investments auf die Anlage unserer Kund*inneneinlagen beschränkt. Auch hier legen wir unsere Anlagekriterien an und haben folgende Investments ausgewählt:

Name	ISIN	Amount
NRW Bank Green Bond 2016	DE000NWB0AC0	€ 8.563.946,70
NRW Bank Green Bond 2018	DE000NWB0AF3	€ 1.495.346,80
KCD Mikrofinanzfonds III	LU1106543249	€ 47.500,00
NWB SDG Housing Bond	XS2002516446	€ 6.194.400,00
NIB Environmental Bond	XS1815070633	€ 3.762.858,50

Da wir aktuell noch nicht in einzelne Unternehmen investieren, hat bisher kein Austausch bezüglich sozialer und ökologischer Themen mit einzelnen Unternehmen stattgefunden. Wir sind jedoch im engen Austausch mit den Institutionen bezüglich ihrer Wirkungsreportings. Denn wir sind absolut vom Ansatz des „Active Ownership“ überzeugt, bei welchem man als Investor*in Themen bei Shareholder Versammlungen einbringt oder direkt bei den Unternehmen anspricht.

Auch werden wir in Zukunft unsere Teilhabe und Beiträge bei Abstimmungen transparent berichten. Bisher haben wir jedoch an keiner Abstimmung teilgenommen.

Zudem vergeben wir bisher keine Kredite. Sobald sich unsere Investments vergrößern, werden wir, neben allen Titeln unseres Portfolios, auch gemäß der Task Force on Climate related Financial Disclosures (TCFD) verstärkt Klimarisiken berichten.

Impact Investments & Klimaschutz-projekte

- Green Bonds
- Social Housing Bond
- Mikrokredit Fonds
- Projekte

Green Bonds

Die Klimakatastrophe ist eine der **größten Bedrohungen** für soziale Gerechtigkeit und wird unsere Lebensgrundlage maßgeblich verändern. Um sie abzuwenden, ist die Transformation unserer Energieversorgung hin zu erneuerbaren Energien essentiell. In 2020 waren wir in zwei Green Bonds der NRW Bank und einen Environmental Bonds der Nordic Investment Bank investiert. Green Bonds oder Environmental Bonds sind festverzinsliche Wertpapiere, die sich von anderen Anleihen darin unterscheiden, dass sie die Mittelverwendung für Umweltthemen vorschreiben.

Die Green Bonds, in die wir investiert sind, tun dies vor allem durch energieeffiziente Gebäudesanierungen, den Ausbau von erneuerbaren Energien und die Infrastruktur und Renaturierung degradierter Flächen. Sie tragen somit zu einer Verringerung des CO_2-Ausstoßes und folglich zu mehr Klimaschutz bei. Beispiele der Mittelverwendung sind die Finanzierung von Wasserstoffbussen, die Renaturierung der Emscher im Ruhrgebiet oder die Errichtung von Wind- und Solarparks.



Social Housing Bond

Das Recht auf günstiges und sicheres Wohnen ist für uns eine absolute Grundlage für gesellschaftliches Zusammenleben und Teilhabe. Aus diesem Grund ist ein Teil unserer Kund*inneneinlagen in den SDG Housing Bond der NWB investiert. Dieser fördert soziale Wohnungsbaugenossenschaften, die sozialen Wohnungsbau und den Betrieb in den Niederlanden fördern. Fest steht, dass ein positiver gesellschaftlicher Effekt der Bereitstellung erschwinglichen Wohnungen ist, dass einkommensschwache Haushalte ihre Ausgaben für andere wichtige Dienstleistungen und Bedürfnisse wie z. B. Lebensmittel,Gesundheit, Energie, Bildung, Transport, Sport und andere soziale Aktivitäten nutzen können. Infolgedessen sind die Menschen in der Lage, besser für sich selbst zu sorgen und voll an der (lokalen) Gesellschaft teilzuhaben.

Die vom SDG Housing Bond unterstützten Genossenschaften arbeiten zudem eng mit Sozialdiensten und Pflegediensten zusammen, um sicherzustellen, dass ihre Mieter*innen, insbesondere ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen, angepassten Wohnraum und die benötigten Dienstleistungen erhalten, die sie für ein gutes Leben benötigen.



Mikrokredit Fonds

Der Mikrokredit Fonds der KCD macht im Vergleich zu den anderen Bonds nur einen kleinen Anteil unserer Kund*innen-einlagen aus. Dennoch hat auch diese Investition Wirkung, denn so konnten wir gemeinsam mit unseren Kund*innen insbesondere Menschen in Osteuropa helfen, Mikrokredite aufzunehmen und sich damit ihre Existenzgrundlage durch den Start eines eigenen Gewerbes zu sichern.



Unsere Klimaschutzprojekte

Die Klimaschutzprojekte bilden den Kern unseres Engagements. Denn mit ihnen lenken wir Geld in den globalen Süden, um vor Ort einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Alle Projekte eint der Kauf von CO_2-Zertifikaten über unsere Partnerin „Climate Partner“, um so einen Beitrag für die Abwendung der Klimakatastrophe als größte Bedrohung für die weltweite Gewährleistung der Grundbedürfnisse aller zu leisten.

Auf den folgenden Seiten findet ihr alle Projekte im Einzelnen.

Interchange Fee – Waldschutz in Portel, Brasilien

In dem von uns mit geschützten Waldgebiet in Portel leben indigene Völker. Das Projekt arbeitet daran, Regenwald weiter zu bewahren und den Ribeirinhos, den Amazonasanwohner*innen, die entsprechenden Landrechte offiziell zu sichern. So gilt das Gebiet nicht mehr als ungenutzt und Landwirtschaftsbetriebe können es nicht mehr legal besetzen. Denn nach brasilianischem Recht stehen den Ribeirinhos die Eigentumsrechte an dem von ihnen bewohnten und bewirtschafteten Wald zu.

Es fehlt ihnen jedoch oft an Wissen, wie man zu diesen Rechten kommt – an diesem Punkt springt das Projekt ein. Es bietet rechtlichen Beistand zur Sicherung der Eigentumsrechte. Zusätzlich werden die Ribeirinhos darin geschult, ihren Wald zu bewachen und für ihre Rechte einzustehen, denn illegale Rodungen sind in Brasilien ein großes Problem.

Bei Bedarf werden sie zudem darin unterstützt, ihre Flächen effizienter und nachhaltiger zu bewirtschaften, sodass etwa Paranüsse zu Öl verarbeitet und diese dann teurer verkauft werden können. Ganz neu wurden jetzt auch Bienenstöcke aufgesetzt, die zusätzlich für weitere Bewirtschaftungsmöglichkeiten sorgen. In der Summe werden so sowohl der Regenwald als auch die Menschen vor Ort geschützt und unterstützt.

Zero – Sauberes Trinkwasser in Uganda

Wasser ist ein Menschenrecht, die Grundlage für unser Leben und die Gewährleistung der Grundbedürfnisse. Der Konsum von verunreinigtem Trinkwasser zählt zu den häufigsten Todesursachen in Afrika, südlich der Sahara. Die starke Rauchentwicklung beim Abkochen des Wassers führt zu Augen- und Atemwegskrankheiten, vor allem bei Frauen und Kindern, die häufig diese Arbeiten übernehmen. Unser Klimaschutzprojekt bekämpft beide Probleme und spart gleichzeitig CO_2-Emissionen ein. Das Programm „Improved Kitchen Regimes“ umfasst eine Vielzahl kleiner Projekte, unter anderem in Uganda. Unter Einbezug der Gemeinden werden defekte Brunnen ausfindig gemacht, repariert und instand gehalten. So haben die Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, ohne es abkochen zu müssen. Das Projekt spart die CO_2-Emissionen ein, die durch das Abkochen, meist auf offenem Feuer oder ineffizienten Kochöfen, entstehen würden. Dabei verbessert es die Lebensbedingungen der Menschen und schützt lokale Wälder. Da bereits bestehende Brunnen repariert werden, hat das Projekt einen Recyclingeffekt und fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Durch diese Projekte konnten wir 2020:

19.562.464 kg CO_2
einsparen

76.381.478 m²
Wald schützen

12.880.559 Bäume
vor der Abholzung bewahren

4.411.310 kg CO_2
einsparen

4.587.762 Liter
sauberes Trinkwasser sichern

269.090 Stunden
Zeit einsparen, da kein Feuerholz mehr zum Abkochen von verunreinigten Wasser gesucht werden muss

Zero – Biogasanlagen in Vietnam (seit November ausfinanziert)

In Vietnam wird durch den Bau von Kleinbiogasanlagen in Haushalten ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Die Anlagen werden mit organischen Abfällen wie Tierdung befüllt, die unter Ausschluss von Sauerstoff fermentieren. Dabei entsteht Biogas, das die Familien in Gaskochern zur Wasserreinigung und zum Kochen oder für Gaslampen nutzen. Das Projekt verbessert die gesundheitliche und soziale Situation finanziell schwacher Menschen, indem es ihnen den Zugang zu sauberer und erschwinglicher Energie ermöglicht. Zudem reduziert es den Bedarf an Feuerholz und wirkt so der massiven Entwaldung in Vietnam entgegen.

Die Verbindung der Biogasanlagen mit Latrinen und regelmäßige Verwertung von Tierdung verbessern die sanitären Bedingungen auf den Farmen und reduzieren die Grundwasserbelastung. Als Nebenprodukt der Fermentation bleibt natürlicher Dünger über, der günstiger und besser für die Gesundheit der Böden ist als synthetische Mittel.

2.311.275 kg CO_2
einsparen

600.932 kg
Brennholz vermeiden

774.277 €
Ausgaben der lokalen Bevölkerung für Brennholz ersparen

889.841 m²
Wald schützen

Zero – Waldschutz in Tambopata, Peru

50 Prozent der Zero-Klimaschutzbeiträge fließen auch hier wieder in Waldschutz. Denn das ist ein entscheidender Hebel, um unser weltweites CO_2-Budget zu stabilisieren.

In diesem Projekt arbeiten 400 einheimische Familien zusammen für den Schutz von 300.000 Hektar Primär-Regenwald im Amazonasgebiet. Der Wald ist ihre Lebensgrundlage und Lebensraum unzähliger Tier- und Pflanzenarten. Durch die zunehmende Erschließung neuer Straßen nimmt jedoch auch die illegale Abholzung zu. Das Projekt sichert den Familien die Landrechte und damit nachhaltige Einkommensquellen, etwa mit den Anbau von Paranüssen. Die illegale Abholzung wird somit unattraktiv. Die Kleinbäuer*innen erhalten Mikrokredite, Unterstützung bei Vermarktung und Transport und sogar Anleitung zu Weiterverarbeitungsmethoden, wie zum Beispiel der Herstellung von Seife und Öl.

6.722.586 kg CO_2
einsparen

14.612.567 m²
Wald schützen

104.269.828 €
Kund*inneneinlagen

14.510.819
geschützte Bäume

4.587.763 Liter
sauberes Trinkwasser

19.450.000 €
in Impact Investments

101.530.309 m²
geschützter Wald

41.923.873 kg
kompensiertes CO_2

” Dank des Projekts können wir uns um unseren Wald und um uns selbst kümmern. Ab jetzt wird alles besser. “

— Felicitas Ramirez aus der Gemeinde Alegría



Unternehmens-kultur

- Vertrauen und Fair Play
- Gleichberechtigung und Diversität
- Teilhabe und Feedback
    - Unsere Kund*innen
    - Engagement

Alles geben. Aber nie auf Kosten von anderen.



Nachhaltigkeit im Handeln zeigt sich für uns bei Tomorrow nicht nur im Businessmodell und unserem Klimaschutz, sondern auch wie wir als Unternehmen und gemeinsam als Team agieren sowie arbeiten. Eine gute Atmosphäre und eine vertrauensvolle Unternehmenskultur sind für uns der Schlüssel zum Erfolg. Der wichtigste Grundsatz dabei ist: Bei uns gibt es keinen Platz für jegliche Form von Diskriminierung. Egal ob Alter, Geschlecht, Sexualität, Religion, Herkunft oder auch Anstellungsart – hier haben wir eine Null-Toleranz Politik.

Neben diesem Grundsatz leben wir eine große Wertschätzung für offenen Meinungsaustausch, für den wir intern unterschiedlichste Formate etabliert haben. Etwa unsere regelmäßige Retro- und Entwicklungs-Meetings, zu denen wir in größeren und kleinen Gruppen zusammenkommen, um auf vergangene Projekte und Quartale zu blicken oder über die individuelle Entwicklung im Unternehmen zu sprechen. Auch stellen sich unsere Gründer einmal im Monat einem „Ask us Anything“, für das jedes Teammitglied anonym Fragen einbringen kann, die dann vor dem gesamten Team beantwortet werden.

Diese festen Formate schaffen proaktiv Raum für einen Austausch und auch dafür, bei Bedarf bestehende Entscheidungen zu hinterfragen. So hat jede*r bei Tomorrow die Möglichkeit, sich einzubringen, frei zu entfalten und gefördert zu werden. Dazu bieten wir allen Mitarbeitenden Raum für Kreativität, etwa in Hackathons, in denen wir unterschiedliche Themen bearbeiten, beziehen sie in grundlegende Zielsetzungen mit ein, kommunizieren transparent und legen alle Daten, die für eine gute Entscheidungsfindung relevant sind, offen.

Wir arbeiten täglich daran, die beste Arbeitsumgebung für unser Team zu schaffen und leben eine Kultur des Feedbacks und der gemeinsamen Diskussion. Um dafür zusätzlich eine Basis zu schaffen, durchlaufen alle Mitarbeitenden einen Kommunikationsworkshop, indem beispielsweise konstruktives Feedback das Thema ist. Zur persönlichen und fachlichen Weiterbildung stehen allen Mitarbeitenden zudem drei Tage jährlich und unabhängig von den Kosten zur Verfügung, so dass sie ihre Entwicklung gemäß ihrer Bedürfnisse vorantreiben können. Das umfasst auch Führungskräftetrainings, die unsere Mitarbeiter*innen auf kommende Führungspositionen vorbereiten. Zudem können unsere Mitarbeitenden Coachings zu verschiedensten Themen in Anspruch nehmen. Künftig soll es auch vom Team gewählte und speziell geschulte Vertrauenspersonen geben, die als Ansprechpartner*innen bei eventuell aufkommenden Themen zur Seite stehen.

Neben dem Dialog entwickeln wir immer wieder Methoden, die unser Tun auch intern in Zahlen messbar machen. Um die Zufriedenheit von uns „People of Tomorrow“ zu messen, erheben wir deshalb einmal im Quartal unseren anonymen „Happiness – Check In“. Diese Umfrage baut auf dem Employee Net Promoter Score auf und misst die Zufriedenheit aller Mitarbeiter*innen. Ende des Jahres 2020 kamen wir dabei auf einer Skala von -100 bis 100 auf einen Score von 70. Zur Einordnung: Ein Score von 50 wird dabei als exzellent gewertet. Unser Score bedeutet, dass rund 95 Prozent der Befragten zufrieden bis sehr zufrieden mit Tomorrow als Arbeitgeberin sind. Zudem hat jede*r die Möglichkeit, anzugeben, was aktuell bei Tomorrow strukturell noch verbessert werden und wie das angegangen werden könnte. Die Themen werden anschließend zusammengefasst, aufbereitet, soweit möglich umgesetzt sowie dem gesamten Team zugänglich gemacht.

95 %

unserer Mitarbeiter*innen sind zufrieden bis sehr zufrieden mit Tomorrow als Arbeitgeberin.

*basierend auf den Daten unseres anonymen Happiness-Check-In, der einmal im Quartal stattfindet

Vertrauen & Fair Play

Einer unserer fünf Kernwerte bei Tomorrow ist „Let's do this together". Gemeinsam heißt dabei aber nicht, dass individuelle Bedürfnisse zurückgestellt werden, sondern dass jede*r aus dem Team uns als Unternehmen durch einzigartige Fähigkeiten und Stärken dazu befähigt, unser Bestes zu erreichen.

Vertrauen und Flexibilität ist für uns die Basis des gemeinsamen Arbeitens. Deshalb ist unser Team in der Einteilung seiner vertraglich festgelegten Arbeitszeiten weitgehend frei, so dass sich die Arbeit bei Tomorrow an individuelle Lebensumstände anpassen lässt. Im Rahmen der Vertrauensarbeitszeit steht jede*r Mitarbeitende in der Verantwortung, dafür zu sorgen, die vertraglich geregelten Arbeitsstunden in der Balance zu halten. In 2020 waren Eltern durch die Corona Pandemie und die Doppelbelastung durch zeitweise fehlende Kinderbetreuung zusätzlich sehr gefordert. Deshalb haben wir mit Eltern, denen Betreuungsmöglichkeiten in 2020 fehlten, individuelle und flexible Lösungen für diese Situation erarbeitet, zum Teil bei vollem Lohnausgleich.

Zudem ist uns wichtig, auf **Pausenzeiten und Ausgleich** auch während der Arbeitszeit zu achten. Etwa in Form von gemeinsamen Ruhe- und Sportpausen oder auch After Work-Events. All diese Angebote sind freiwillige Angebote für unser Team, niemand ist zur Teilnahme verpflichtet. Ab 2021 wird zudem das Modell des Vertrauensurlaubs eingeführt werden, um über den gesetzlichen Urlaubsanspruch von 20 Tagen bei einer Vollzeitbeschäftigung hinaus dem individuellen Bedürfnis nach Auszeiten gerecht zu werden. Auch zuvor hatten wir bereits einen höheren Urlaubsanspruch als den gesetzlichen Mindestanspruch für unsere Mitarbeitenden angesetzt. Wir glauben an die große Kraft, die sich in einer Gemeinschaft entfaltet. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass alle Mitarbeiter*innen ihr Recht auf Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen ausüben können. Wir verpflichten uns, uns nicht in die Versammlungen und Beschlüsse einzumischen.

Um **Freiräume für direkte Kritik** zu schaffen, arbeiten wir aktuell daran, ein Beschwerdesystem einzurichten. Die Tomorrow GmbH als Arbeitgeberin und unsere Gründer in ihrer Funktion als Führungskräfte verpflichten sich dabei, niemanden aufgrund einer hervorgebrachten Beschwerde, einer Mitgliedschaft oder einer führenden Position in einer Arbeitnehmer*innen-Vertretung oder Gewerkschaft zu diskriminieren. Jede*r darf und soll sich bei uns für die Themen stark machen, die ihm*ihr am Herzen liegen. Das schließt auch das Thema faire Entlohnung mit ein.

Der **Mindestlohn** bei Tomorrow liegt aktuell 67 Prozent über dem gesetzlichen Mindestlohn. Zudem verpflichten wir uns, die Löhne auf die individuellen Aufgabenbereiche und Qualifikationen unserer Mitarbeiter*innen abzustimmen. Ende des Jahres 2020 haben wir darüber hinaus ein transparentes Vergütungskonzept für das gesamte Team bis hin zu den Gründern eingeführt, das unserem Wachstum und den Eigenschaften eines sich schnell entwickelnden Unternehmens gerecht wird. Die Gehaltsstufen für alle Bereiche und welche Voraussetzungen man dafür erfüllen muss, ist für alle Mitarbeitenden einseh- und nachvollziehbar.

In dieses ist auch integriert, dass wir jährliche Analysen zum Thema Lohngerechtigkeit durchführen und hierbei überprüfen, ob wir unserem Ziel einer transparenten Vergütung gerecht werden. Falls wir dabei auf Ungerechtigkeiten stoßen, verpflichten wir uns, unsere Prozesse und Systeme in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiter*innen zu verbessern, um eine faire Vergütung zu gewährleisten.

Im Rahmen von **VSOP** (Virtual Stock Ownership Plan) wird allen Festangestellten zusätzlich eine Beteiligung an Tomorrow in Form von Aktienäquivalenten angeboten. Wir unterstützen zudem die privaten Rentenvorsorge durch eine optionale betriebliche Altersvorsorge mit einem Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 15 Prozent.

Die **Einkommensgleichheit** ist ein Indikator dafür, dass der Wohlstand im Unternehmen gerecht verteilt ist. Aktuell liegt der Faktor zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Gehalt bei der Jahresgesamtvergütung bei 3,2. Wir inkludieren hier alle festangestellten Mitarbeiter*innen bis hin zu unseren Gründern/Geschäftsführern.

Bei der Entlohnung spielt, gerade bei Banken, ein **Bonus-System** meist eine große Rolle. Für Tomorrow nicht, denn es passt nicht in unser Menschenbild. Wir sind davon überzeugt, dass uns mehr antreibt als eine rein finanzielle Motivation und wir wollen mit eng gesteckten individuellen Zielen unseren Mitarbeiter*innen weder den Weitblick nehmen, noch die Möglichkeit, agil zu handeln. Uns ist wichtig, dass Ziele und Prozesse kritisch hinterfragt werden. Deshalb wollen wir verhindern, dass das durch den reinen Fokus auf jährlich festgelegte Ziele verloren geht. Aus diesem Grund gibt es bei Tomorrow keine individuellen Zielvereinbarungen und Bonuszahlungen und das vollkommen unabhängig von Position und Beschäftigungsdauer. Bisher gab es keine Bonuszahlungen.

67 %

über dem gesetzlichen Mindeslohn liegt der aktuelle Mindestlohn bei Tomorrow.



Gleichberechtigung & Vielfalt

Wir arbeiten für ein besseres Morgen für uns alle. Das schließt mit ein, dass auch bei Tomorrow alle sein können, wie und wer sie sind. Wir verstehen Diversität auf breiter Ebene als absoluten Gewinn. Denn je vielfältiger unser Team, unsere Perspektiven und Wissen sind, desto besser werden wir in jeder Hinsicht. Wenn wir von Vielfalt sprechen, beziehen wir uns auf folgende Dimensionen:

Jede*r Einzelne hat bei Tomorrow das Recht, in einer professionellen Atmosphäre zu arbeiten, die frei von diskriminierenden Praktiken ist und die Gleichbehandlung in Bezug auf Beschäftigungsmöglichkeiten, Einstellung, Entlohnung, Vergünstigungen, Leistungen, Arbeitsaufgaben, Zugang zu Ausbildung, Arbeitsfortschritt, Weiterentwicklungen oder Ruhestand fördert. Wir leben eine ganz klare Null-Toleranz-Politik in Bezug auf jegliche Form der Diskriminierung, und physischer, psychischer oder sexueller Belästigung. Als Teil des Einstiegsprozesses werden neue Teammitglieder über unser Engagement für Vielfalt und über unsere Anti-Diskriminierungspolitik informiert. Um das weiter auszubauen, setzen wir künftig neben der Ausbildung von Vertrauenspersonen auch auf die Implementierung eines umfangreichen Whistleblowing- und Beschwerdemanagementsystems.

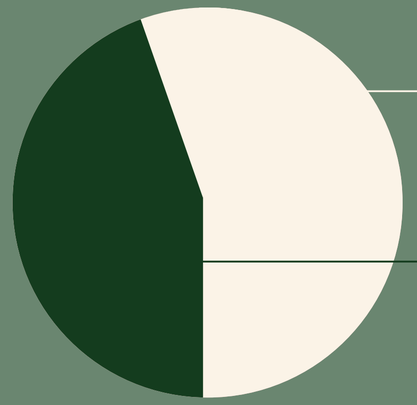
- Geschlecht
- Geschlechtsidentität oder -ausdruck
- Sexuelle Orientierung
- Ethnizität
- Nationale Herkunft
- Einwanderungsstatus
- Alter
- Familienstand
- Sozio-ökonomische Situation
- Schwangerschaft, Entbindung oder damit zusammenhängende Krankheiten
- Körperliche oder geistige Behinderung
- Medizinischer Zustand
- Politische Meinung
- Gewerkschaftszugehörigkeit
- Glaubensbekenntnis oder religiöse Überzeugung

Um den verschiedenen Lebensrealitäten gerecht zu werden, können alle bei Tomorrow ihre Arbeitszeit frei einteilen. Wir wollen keine Präsenz um ihrer selbst Willen, sondern dass unsere Arbeit zu unser aller Leben passt. Zum Thema der Diversität gehört auch das Thema Quote. Ende des Jahres 2020 lag der Anteil bei Führungskräften bei 71 Prozent Männern und 29 Prozent Frauen. Im Jahr 2021 werden wir uns bei Tomorrow zusätzlich ein Ziel für eine Geschlechterquote für Führungskräfte setzen. Denn wir sind uns der sensiblen Aufgabe der Chancengleichheit bewusst, die nicht von selbst entsteht, sondern aktiv etabliert werden muss.

Wir begreifen unsere Konzepte und Prozesse als lebendig, was bedeutet, dass sie mit uns mitwachsen und aktuellen Veränderungen und Bedürfnissen angepasst werden müssen. Deshalb arbeiten wir neben einer geplanten Quotenregelung gemeinsam mit allen Teammitgliedern regelmäßig daran, eventuelle strukturelle Barrieren für die individuelle Entfaltung bei Tomorrow zu identifizieren und zu beheben. Dafür wird es ab 2021 eine Diversity-Taskforce bei Tomorrow und Unterstützung durch externe Berater*innen geben, die den Themenbereich analysieren und auf mögliche Mängel überprüfen.

47 % Frauen

53 % Männer



22 männliche Vollzeitäquivalente

18 weibliche Vollzeitäquivalente



Unsere Belegschaft bei Tomorrow

Uns ist es wichtig, dass jede*r bei Tomorrow die Arbeit gemäß den eigenen individuellen Bedürfnissen gestalten kann. Die Zahlen berufen sich auf den Stand von Ende 2020 bei 60 Mitarbeiter*innen.

Teilhabe & Feedback

Tolle App! Übersichtlich, einfach zu bedienen und noch dazu bekommt man einen direkten Überblick über z.B. den protektiven Effekt der Kreditkartenzahlungen auf den Regenwald oder den CO_2-Abdruck bestimmter Käufe. Genial!

Mo Ma, Google Play Store

Will mal kurz flexen. Tomorrow ist die beste Bank imo. An jeden, der lieber die Klimakrise bekämpft beim Banking, anstatt sie zu befeuern: Tomorrow ist eine der besten Optionen dafür. (Bei jeder Bezahlung schützt ihr Regenwald btw:])

Felix, Twitter

Wie im Titel bereits beschrieben kann ich die Tomorrow Bank nur jedem ans Herz legen. Einfach und schnell im Alltag hat man einen guten und schnellen Überblick, Sparmöglichkeiten und für mich wichtig auch eine sehr offene und ehrliche Kommunikation. Vielen Dank für diese Banking Möglichkeit!

Begeisterte Studierende, Apple Store

Unsere Kund*innen

Wir binden unsere Kund*innen aktiv in die (Weiter-)Entwicklung von Tomorrow mit ein. Ihr Feedback ist für uns nicht nur sehr wertvoll, sondern wird auch entscheidend in unsere Prozesse mit einbezogen. Um den steten Austausch zu gewährleisten, haben wir, wie schon im Kapitel zur Unternehmenskultur ausführlich beschrieben, verschiedene Räume etabliert. Einmal mit dem **Community-Forum,** in dem Interessierte Fragen stellen, Ideen einbringen und auch kritisch unser Tun hinterfragen können. In unserem **Maschinenraum** veröffentlichen wir zudem, an welchen Features und Produkten wir gerade arbeiten und welche Neuerungen wir planen. Hier gibt es auch die Möglichkeit, für Themen abzustimmen, die jedem*r individuell am Herzen liegen. Weitere Feedback-Kanäle haben wir über Ratings und Rezensionen in den jeweiligen App Stores, Google und TrustPilot, in Social Media und durch unseren Support. Zusätzlich gewinnen wir weiteres direktes und qualitatives Feedback in Form von Umfragen in der App oder via Newsletter. Hierzu kommen unsere Meetups, für die wir regelmäßig interessierte Stakeholder zu uns ins Büro oder digital einladen, um mit ihnen über verschiedenste Themen im persönlichen Austausch zu sein. Alle Ideen und Anregungen, die auf den unterschiedlichen Kanälen bei uns eingehen, sammeln wir und beziehen diese in unser Innovationsmanagement mit ein.

Ebenso wichtig ist es uns, eine inklusive App zu gestalten, die gut für alle nutzbar ist. Auch hier beziehen wir das Feedback aus unserer Community mit ein. Aktuell richten wir unser Tun dafür an den Apple Richtlinien für inklusive Apps aus und unterstützen Responsive Design. Zudem arbeiten wir daran, Voice Over-Funktionen für Menschen mit Sehbehinderung verstärkt zu unterstützen. Dass Banking bei uns ausschließlich über das Smartphone abläuft und unser Support sowohl telefonisch als auch per Chat erreichbar ist, trägt zu einem barrierefreien Zugang zu finanziellen Dienstleistungen bei.

In einer Branche, die sich traditionell eher auf Männer fokussiert, legen wir zudem besonderen Wert darauf, auch auf Diversität bei unseren Kund*innen zu achten und alle Menschen anzusprechen. Wir analysieren deshalb regelmäßig die Geschlechterverteilung und achten auch bei unserem Marketing auf eine diverse Ansprache, um damit zu ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen beizutragen. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir hierbei seit über einem Jahr einen durchschnittlichen Wert von nahezu 50:50 erreichen.



Engagement

Wir sind politisch und nutzen bewusst unsere Reichweite, um uns für Themen stark zu machen, die gesellschaftlich relevant sind und zu einer positiven Veränderung beitragen können. So unterstützen wir etwa in unseren Social Media-Kanälen regelmäßig Petitionen oder Appelle verschiedener Organisationen, wie beispielsweise von Fridays for Future, zum Thema Rassismus oder der Besteuerung von Perioden-produkten. Wir machen aufmerksam auf Missstände vor den europäischen Außengrenzen, teilen tiefergehende Artikel oder Studien zu gesellschaftspolitischen oder ökologischen Themen und starten Spendenaktionen direkt aus unserer App hinaus. So haben wir beispielsweise gemeinsam mit unserer Community zu Beginn der Corona Krise 2020 knapp 23.000 Euro gesammelt, um Ärzte ohne Grenzen dabei zu unterstützen, die gesundheitliche Versorgung der Geflüch-teten in Lagern wie Moria zu verbessern. Um einen weiteren Beitrag für gesellschaftliche Herausforderungen zu leisten, verfügt ab 2021 zudem jedes Teammitglied über ein Stunden-budget von fünf Stunden pro Jahr, um sich ehrenamtlichem Engagement widmen zu können. Welche Projekte das sind, kann individuell entschieden werden – wichtig ist hierbei nur, dass sie auf die von uns festgelegten Werte einzahlen.

Wir machen uns stark für den Klimaschutz, gehen gemeinsam zu den Klimastreiks, unterstützen Entrepreneurs for Future, schreiben für unser **Magazin** Artikel zu aktuellen Debatten sowie positionieren uns als Leader for Climate Action, um andere Unternehmer*innen zu inspirieren, Verantwortung zu übernehmen. Das Engagement in Netzwerken für Social Entrepreneurs und Social Startups (Send e.V.) als auch in lokalen Initiativen wie „Hamburg muss handeln“ ist für uns dabei selbstverständlich. Wir sind regelmäßig bei Panel Diskussionen beteiligt und betreiben Wissenstransfer an Unis sowie in Podcasts. Wir werden nie müde, über unsere Mission zu sprechen, uns für ein nachhaltiges Morgen einzusetzen und klar zu positionieren.



Aktuell waren wir noch kein Teil von offiziellen politischen Beteiligungen, aber schließen es nicht aus, uns zukünftig in diesem Bereich für eine nachhaltige Bankenlandschaft und Klimaschutz stark zu machen.

Klimabilanz

- Standards und Anforderungen
- Emissionsmanagement

Standards & Anforderungen



Wir sind mit Tomorrow angetreten, um Transparenz und Teilhabe in die Finanzbranche zu bringen. Das ist für uns die Basis, um gemeinsam mit unseren Kund*innen zu einer positiven Veränderung beizutragen. Wir verstehen deshalb die umfassende Wissensvermittlung zu Finanzen und der Lenkwirkung von Geld als unsere Aufgabe. Denn nur so können unsere Kund*innen und unsere Community Entscheidungen treffen, die auf klaren Informationen basieren. Wie konventionelle Banken mit den Einlagen ihrer Kund*innen wirtschaften, ist häufig sehr undurchsichtig und orientiert sich meist nicht an ihren Bedürfnissen und Interessen. Sondern an denen der Bank. Getreu dem Motto „Macht zurück zu den ersten Finanzierer*innen“ lassen wir unsere Kund*innen transparent nachverfolgen, wie ihr Geld investiert wird und welche Wirkung das konkret erzielt.

Deshalb legen wir in der App und auf unserer Website in Echtzeit offen, wie viele Kund*inneneinlagen wir haben und wie diese investiert sind, wie viele Tomorrow Kund*innen es gibt und wie viel CO_2 diese durch die Interchange Fee und unser Premiumkonto „Tomorrow Zero“ kompensieren. Wir stellen dabei jederzeit öffentlich dar, in welche Projekte das Geld genau fließt und was daraus resultiert.

Wir arbeiten aktuell daran, neben Kohlenstoffdioxid und Euro weitere Messgrößen zu identifizieren, mit denen wir unsere Wirkung noch transparenter darlegen und uns noch besser messbare Ziele setzen können. Bis wir dabei und in Zusammenarbeit mit unserem Impact Council zu einer finalen Entscheidung gekommen sind, richten wir uns stark nach den Sustainable Development Goals aus.

In einem ab Mitte 2020 gestarteten monatlichen Impact Reporting berichten wir unsere aktuelle Wirkung zu jedem der 17 Ziele. Und auch darüber, wie wir in jedem Monat zum Klimaschutz beigetragen und uns zusätzlich für unsere Mission engagiert haben.

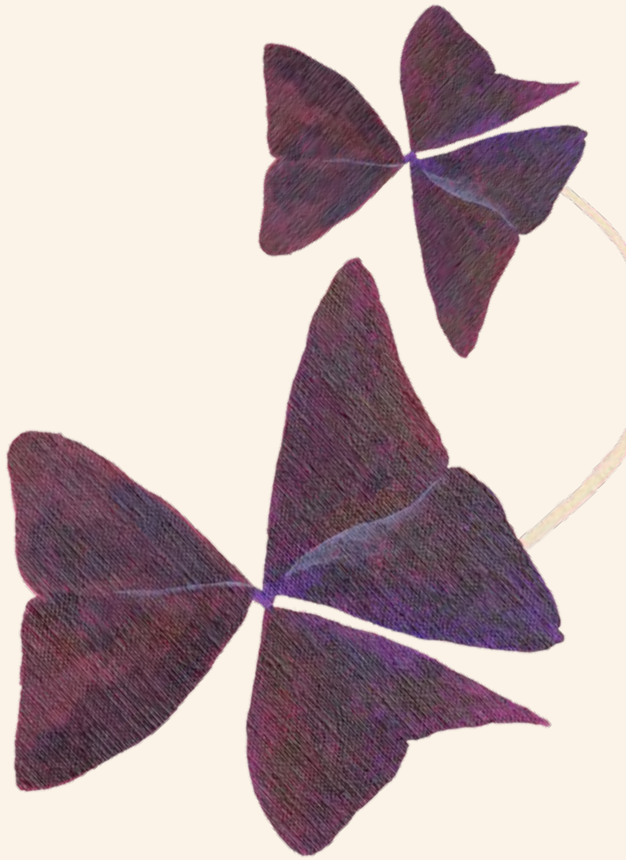
Auch für unsere in 2021 kommenden Investmentprodukte werden wir dementsprechend die Pariser Klimaziel Kompatibilität, insbesondere mit Fokus auf CO_2-Äquivalente und die enthaltenen Titel (Unternehmen und Anleihen), jederzeit öffentlich darlegen. Genauso wie jegliche Form der Interaktion und Einbringung zu sozialen und ökologischen Themen (z.B. in Form von Voting oder Shareholder Engagement).

Während wir uns als Unternehmen klimaneutral stellen und unseren Fußabdruck stets weiter reduzieren (Mehr dazu unter ‚Emissions Management') ist es uns wichtig, dass auch unser Portfolio an Zuliefer*innen und Partner*innen dem 2 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens gerecht wird. Auch diesen Zielerreichungsgrad werden wir transparent berichten.

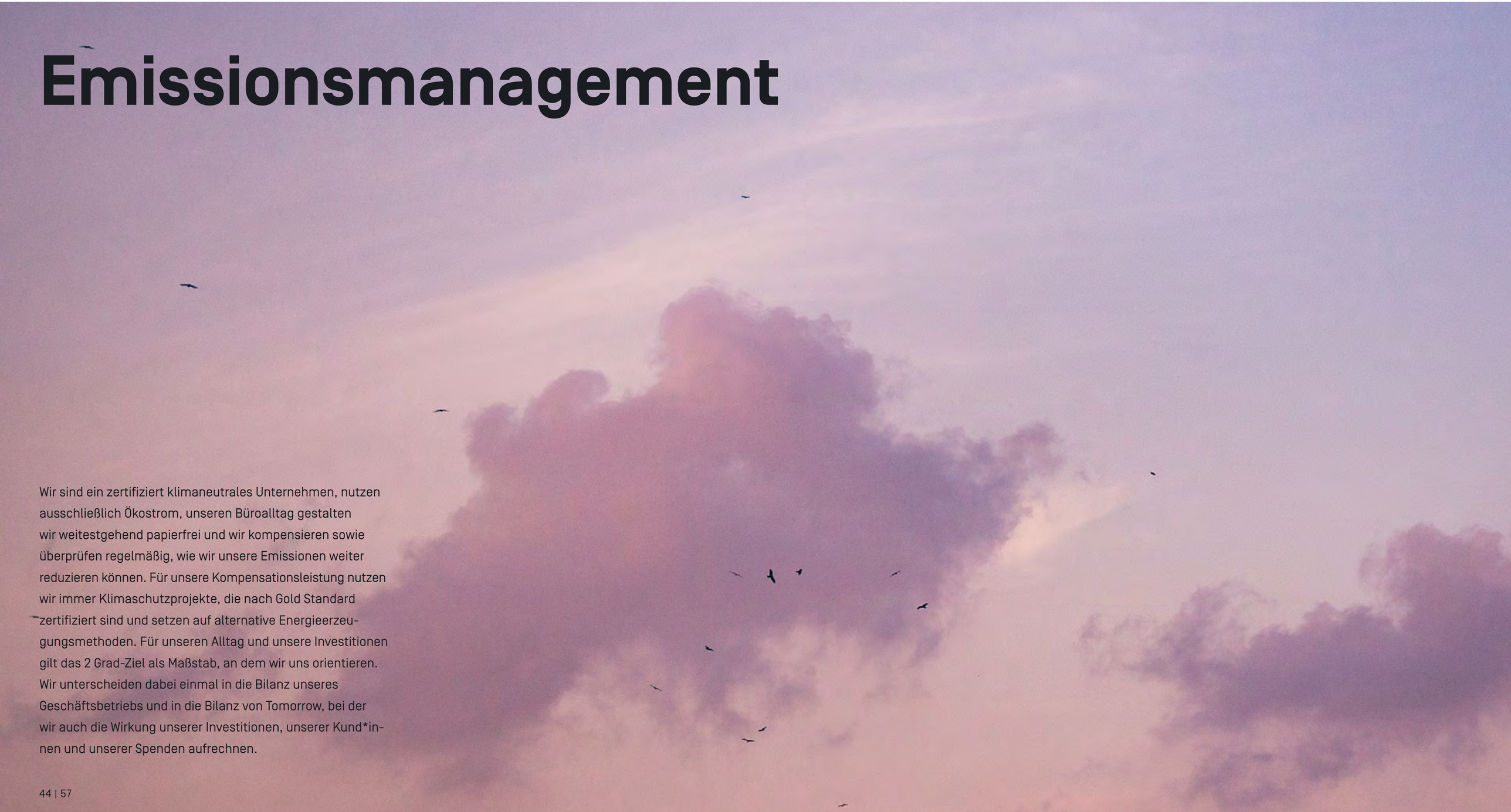
Wir überprüfen alle unsere Zulieferer*innen, soweit es uns möglich ist, anhand ihrer Nachhaltigkeitsleistung und wählen stets die Option, die unseren Werten am nächsten kommt. Grundsätzlich gilt dabei jedoch immer, dass sich an geltende Gesetze gehalten wird und anerkannte Normen, wie die Menschenrechte, Umweltstandards und die fundamentalen Arbeitsrechte, wie die durch die International Labour Organisation definierten Kernarbeitsnormen, eingehalten werden. Wir wenden dabei bei Entscheidungen für unsere Zuliefer*innen unsere Anlagekriterien an und ergänzen diese um schärfere und klar definierte Anforderungen, beispielsweise zu den Themen Datenschutz und Korruption.

Zu sozialen und ökologischen Belangen haben wir uns in der Vergangenheit mit unseren Partner*innen, wie beispielsweise Climate Partner, Evergreen und der Solarisbank, ausgetauscht. Zudem haben wir uns mit unserem Gebäudereinigungsdienstleister ausgetauscht, sodass wir Prozesse schaffen konnten, die nun garantieren, dass bei uns nur ökologische Putzmittel verwendet werden und alle Angestellten fair für ihre Arbeit entlohnt werden.

Aktuell arbeiten wir nur mit europäischen Geschäftspartner*innen zusammen und sind selbst nur in Deutschland aktiv. Aus diesem Grund haben bisher keine Schulungen in Bezug auf die Menschenrechte bei uns stattgefunden. 2021 wollen wir jedoch durch unsere Investments und unser erstes eigenes Nachhaltigkeitsprojekt verstärkt auch international tätig werden und arbeiten daher aktuell an einem geeigneten Schulungskonzept.



Emissionsmanagement



Wir sind ein zertifiziert klimaneutrales Unternehmen, nutzen ausschließlich Ökostrom, unseren Büroalltag gestalten wir weitestgehend papierfrei und wir kompensieren sowie überprüfen regelmäßig, wie wir unsere Emissionen weiter reduzieren können. Für unsere Kompensationsleistung nutzen wir immer Klimaschutzprojekte, die nach Gold Standard zertifiziert sind und setzen auf alternative Energieerzeugungsmethoden. Für unseren Alltag und unsere Investitionen gilt das 2 Grad-Ziel als Maßstab, an dem wir uns orientieren. Wir unterscheiden dabei einmal in die Bilanz unseres Geschäftsbetriebs und in die Bilanz von Tomorrow, bei der wir auch die Wirkung unserer Investitionen, unserer Kund*innen und unserer Spenden aufrechnen.

Wie verursachen wir Emissionen?



Materialeinsatz

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen und haben daher keinen nennenswerten Materialeinsatz. Wir arbeiten intern papierfrei und haben somit außer unserer Hardware keinen Materialeinsatz. Wir verschicken jedoch unsere Debitkarten an unsere Kund*innen und ab und zu Post an unsere Mitarbeitenden, etwa während der Corona-Pandemie. Die damit einhergehenden Mengen Papier und Treibhausgas Emissionen wurden auf 1764,5 kg geschätzt.

Zukünftig wollen wir hier vermehrt auch auf unsere Arbeitsmaterialien in Form von Technik und Hardware achtgeben und arbeiten an einem Konzept der Messung und Berichterstattung für 2021.



Abfall

In unserem Büro reduzieren wir Müll, wo es möglich ist. Getränke gibt es nur aus Glasflaschen, Einkäufe werden wenn möglich Zero Waste gemacht, unser Obst kommt unverpackt mit der Frischepost und auch unsere Milchverpackung ist recyclefähig. Zudem war das Team durch die Corona-Pandemie in 2020 zum Zwecke des Social Distancing nur selten im Büro. Es fallen bei uns somit nur Abfälle in haushaltsüblichen Mengen an. Die durch unseren Abfall entstandenen Treibhausgasemissionen wurden auf 1,5 kg geschätzt.



Wasser

Wasser ist ein Menschenrecht und daher ist uns der sparsame Umgang mit Wasser besonders wichtig. Dadurch, dass wir in 2020 selten als Team das Büro genutzt haben und auch hier nur Wasser in haushaltsüblichen Mengen anfällt, belief sich unsere Wasserentnahme für unser Büro im Jahr 2020 auf 35 m^3 und die daraus entstehenden Treibhausgasemissionen auf 23,9 kg.



Energieverbrauch

Durch die Abwesenheit von unserem Büro hat sich unser Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr, trotz unserer steigenden Mitarbeiter*innenanzahl, verringert. Obwohl wir für unsere Bürogebäude nur Ökostrom beziehen und somit keine Emissionen verursacht haben, verursacht unser Arbeiten (auch im Home Office) natürlich Emissionen an anderer Stelle. Um für diese Verantwortung zu übernehmen, haben wir uns entschieden, die durch unsere Zoom Meetings verursachten Emissionen auszugleichen. Genauso wie die unserer Server, die wir benötigen, um unsere App zu hosten.

Unser Energiebedarf beläuft sich somit auf:
Büro: 6,248 kwH
Server (geschätzt): 523,38 kWh

Durch Home Office und Zoom Meetings verursachte CO_2-Emissionen belaufen sich auf: 2.602 kg.

Unsere Investments

In 2020 beliefen sich unsere Investments auf die unserer Kund*inneneinlagen. Wie im Bereich Impact Investments und Klimaschutzprojekte erläutert, sind wir hier Teilinvestorin, so dass eine detaillierte Aussage über die von uns konkret eingesparten bzw. verursachten Emissionen zu tätigen schwierig ist. Während die Green und Environmental Bonds CO_2 einsparen, verursacht der SDG Housing Bond wiederum durch den Betrieb der Wohneinheiten und Gebäude CO_2.

Der Environmental Bond der NIB und der SDG Housing Bond der NWB berichten nur auf Gesamtportfolio-Ebene. Rechnen wir dies auf unseren Anteil runter, gleichen sich die verursachten Emissionen durch den SDG Housing Bond und die eingesparten Emissionen des Environmental Bonds ungefähr aus.

Die NRW Bank ist in Sachen Impact Reporting ein Best in Class Beispiel und berichtet heruntergebrochen auf ein Investment von einer Millionen Euro die eingesparte Summe CO_2 pro Jahr.

Dadurch ergeben sich 2020 6.388.899 kg eingespartes CO_2.

Die Klimabilanz unseres Geschäftsbetriebes

2020 und alle Jahre zuvor haben wir unseren ökologischen Fußabdruck kompensiert und uns somit klimaneutral gestellt. Wie und mit welchen Projekten kann **hier** nachgelesen werden. Im Vergleich zu 2019 hat sich unser Fußabdruck vergrößert, da sich die Anzahl der Mitarbeiter*innen mehr als verdreifacht hat und auch unsere Kund*innen von rund 19.300 in 2019 auf rund 50.000 zum Ende 2020 gewachsen sind.

Zudem haben wir unser Büro durch Corona von Anfang März bis Ende Juni 2020 und ab Mitte Dezember vorerst geschlossen. Die durch das Home Office und damit einhergehenden Zoom Meetings entstandenen Emissionen machen daher den größten Anteil unserer Klimabilanz aus.

Wir arbeiten stetig weiter daran, unsere Emissionen zu reduzieren. So haben wir uns etwa das konkrete Ziel gesetzt, dass sich unser Fußabdruck trotz weiter steigender Anzahl an Mitarbeiter*innen und Kund*innen nicht mehr als zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr erhöhen darf. Auch arbeiten wir an einer besseren Lösung für unsere Zusammenarbeit im Home Office und den damit verbundenen Emissionen. Zudem vermeiden wir, wenn irgend möglich, als Unternehmen Flüge und Autofahrten und nutzen stattdessen den ÖPNV. Wir stellen allen Mitarbeitenden zudem Unternehmensfahrräder zur Verfügung, um auch in der Mitarbeiter*innen Mobilität einen Anreiz zu klimaneutralem Verkehr zu setzen.

	Emissionsquelle	**Angaben kg CO_2 2019**	**Angaben kg CO_2 2020**	**Veränderung in %**
Scope 1	Wärme	0,0	0,0	0 %
Zwischensumme Scope 1		0,0	0,0	0 %
Scope 2	Fremderzeugte Wärme	7.758,0	9.432,0	22 %
	Strom	0,0	0,0	0 %
Zwischensumme Scope 2		7.758,0	9.432,0	22 %
Scope 3	Flüge	14.783,0	301,0	-98 %
	Externes Rechenzentrum	13.718,0	183,0	-99 %
	Anfahrt Mitarbeiter*innen	6.078,0	5.423,5	-11 %
	Vorkette Wärme	3.710,0	4.510,2	22 %
	Miet- und Privatfahrzeuge	892,0	43,0	-95 %
	Bahnfahrten	212,0	3,8	-98 %
	Vorkette Strom	147,0	280,9	91 %
	Wasser	25,0	23,9	-4 %
	Druckerzeugnisse	13,0	1.764,5	13473 %
	Entsorgung	2,0	1,5	-25 %
	Homeoffice		2.602,0	100 %
Zwischensumme Scope 3		39.580,0	15.137,3	-62 %
Ergebnis		**47.338,0**	**24.569,3**	**-48 %**

Die Klimabilanz von Tomorrow (Beiträge von Kund*innen, Investments und Kompensation)

Wir haben gemeinsam mit unseren Kund*innen, Investitionen und Geschäftspartner*innen einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung der Klimakatastrophe geleistet und 2020 über 41.500.000 kg CO_2 vermieden. Diesen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen.

Unser Ziel ist es, diesen Wert in den kommenden Jahren zu vervielfachen, indem wir mehr Kund*innen gewinnen und neue innovative Produkte und Features in unser Angebot integrieren, die weitere Tonnen CO_2 einsparen werden.
Mit unserem 2020 gelaunchten Premiumkonto „Tomorrow Zero“, das den durchschnittlichen **ökologischen Fußabdruck** einer Person in Deutschland von 11 Tonnen pro Jahr kompensiert, haben wir auf diesem Weg einen weiteren Meilenstein erreicht.

Zudem schaffen wir zusätzlich Transparenz, indem wir in der App anzeigen, wie viele Quadratmeter Wald durch die Zahlung mit der Tomorrow Karte geschützt werden konnten. Im Laufe des Jahres 2021 folgt auch die Anzeige zur CO_2-Emission jeder getätigten Zahlung – also dem persönlichen CO_2-Fußabdruck. So tragen wir dazu bei, abstrakte Werte wie CO_2 und die klimatische Wirkung des eigenen Konsums greifbar sowie verständlich zu machen und den Effekt ihres Handelns anhnd von Daten zu reflektieren.

Art	**Emissionsquelle**	**Angaben kg CO_2 2020**
Emissionen	Tomorrows Carbon Footprint	24.569,30
Zwischensumme Emissionen		24.569,30
Einsparungen	Investment der Customer Deposits	6.440.199,00
	Interchange Fee	19.562.464,15
	Zero	13.445.171,64
	Referral Programme	2.137.907,00
	Kompensation unseres Fußabdrucks	27.026,00
Zwischensumme Einsparungen		41.612.767,53
Ergebnis	Einsparungen minus Emissionen	**41.588.198,23**

Fairness

- Haltung und Rechte
- Whistleblowing
- Beschwerdemanagement und Entschädigung
- Unsere Kontrollorgane
  - Das Advisory Board
  - Das Impact Council
- Unsere Eigentümer*innen
- Umsätze und Steuerzahlungen
- Korruption, Bestechung und Geldwäsche

Statt durchschaubarer Maschen – transparente Vorgänge



Was im Allgemeinen meistens „Governance“, also Unternehmensführung, genannt wird, wird bei uns ganz bewusst als Fairness gekennzeichnet. Denn während unter guter Governance meist verstanden wird, Schaden vom Unternehmen abzuwenden bzw. den Shareholder Value zu erhöhen, verstehen wir unter Fairness eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung bei der soziale, ökologische und ökonomische Aspekte gleichwertig berücksichtigt werden.

Sie ist grundlegend dafür, globale Gleichberechtigung zu fördern und ein wirksames Social Business zu sein. Gesetze, Richtlinien und transparente Prozesse sehen wir dabei nicht als zusätzliche Belastung, sondern als Chance, einheitlich gute Arbeits- und Lebensbedingungen für alle möglich zu machen. Umweltschutz setzen wir dabei grundlegend voraus.

Haltung & Rechte

Uns bei Tomorrow einen neben den ökologischen auch starke soziale Werte, denn Nachhaltigkeit und positive Veränderung kann nur im Miteinander dieser Bereiche entstehen. Wir setzen uns deshalb aktiv für die Hilfe für Geflüchtete ein, sprechen auf Panels zu Finanz- und gesellschaftspolitischen Themen, halten Vorträge und veranstalten selbst Diskussionsrunden, veröffentlichen tiefgehende Interviews und Artikel in unserem **Magazin** sowie einen Podcast über Zukunftsgestaltung. Zudem nutzen wir unsere Reichweite auf Social Media, um uns für Projekte wie German Zero oder Hilfsorganisationen wie die Welthungerhilfe oder Ärzte ohne Grenzen stark zu machen oder mit Spendenaktionen zu unterstützen. Dabei achten wir auch auf internationale Ungleichheiten. Auch diese Aktivitäten sind nach den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ausgerichtet.

Diese individuellen Beiträge, unsere Haltung und strategischen Entscheidungen basieren alle auf dem unbedingten Grundsatz, dass wir internationale Menschenrechte anerkennen und respektieren. Und das auch von unseren Zuliefer*innen und unseren Investments erwarten. Und damit Regeln und Beschäftigungsbedingungen, die die Arbeitnehmer*innen respektieren und ihre Rechte im Rahmen der nationalen und internationalen Arbeits- und Sozialversicherungsgesetze und -vorschriften schützen, wie die der Fair Labour Association als absolute Mindestanforderung. Darüber hinaus legen wir noch eigene Standards an, die wir als besonders positiv bewerten. Wir fußen unser Handeln in diesem Bereich, insbesondere in Bezug auf unsere Beschäftigten, Lieferant*innen und Investitionskriterien, auf die Einhaltung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Wir verpflichten uns, jegliche Verletzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zu verhindern.

Darüber hinaus unterstützen und fördern wir intern und extern die vier Schlüsselprinzipien und weiterführenden acht Übereinkommen der Erklärung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation: Diese vier Prinzipien sind für uns absolute Grundvoraussetzungen. Damit geht einher, dass wir uns an das deutsche Jugendschutzgesetz halten und jede Form der Zwangsarbeit strikt verbieten.

Prinzip 1: Die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

Prinzip 2: Die Beseitigung aller Formen der Zwangs- oder Pflichtarbeit.

Prinzip 3: Die wirksame Abschaffung der Kinderarbeit.

Prinzip 4: Die Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.

Im Jahr 2020 haben wir uns selbstverständlich auch an alle Gesetze gehalten und keine Gesetzesverstöße begangen, alle damit einhergehenden Verfahren, Streitschlichtungsmechanismen und Bußgelder haben daher keinerlei Relevanz für uns.



Whistleblowing

Whistleblower:
Person, die für die Allgemeinheit wichtige Informationen aus einem geheimen oder geschützten Zusammenhang an uns oder übergeordnete Stellen übermittelt.

gibt Hinweise auf

- Diskriminierung
- Geldwäsche
- Bestechung
- Korruption
- physische oder psychische Übergriffe
- sonstiges ökologisches / soziales Fehlverhalten

Positive Veränderung schaffen wir nur gemeinsam. Deshalb gestalten wir Tomorrow gemeinsam mit allen relevanten Stakeholder Gruppen und arbeiten permanent daran, unsere Strukturen und Prozesse bestmöglich an die Bedürfnisse aller Stakeholder anzupassen. Dazu gehört für uns auch, den Themen Diskriminierung und unerlaubtem Handeln zusätzlich zu begegnen, indem wir transparente, sichere und einfache Wege schaffen, um Hinweise, die uns auf mögliche Schwächen in unseren Systemen aufmerksam machen, einzureichen. Kurz: Whistleblowing.

Als Whistleblower verstehen wir hierbei Personen, die für die Allgemeinheit wichtige Informationen aus einem geheimen oder geschützten Zusammenhang an uns oder übergeordnete Stellen übermitteln. Sie sind für uns eine wertvolle Informationsquelle, die wir schützen und fördern.

Unser Whistleblowing soll darauf abzielen, Hinweise in Bezug auf Diskriminierung, Geldwäsche, Bestechung, Korruption und sonstiges ökologisches und soziales Fehlverhalten unserer Zulieferer*innen, Investments und auch in unsere eigene Geschäftstätigkeit zu bekommen. Auch intern ermutigen wir unsere Mitarbeiter*innen, beobachtetes Fehlverhalten zu melden. Hierbei haben wir neben Geldwäsche auch einen besonderen Blick auf physische und psychische Übergriffe und Diskriminierung, bspw. auch in Form von rassistischen Äußerungen.

Das Einreichen von Hinweisen ist bei uns grundsätzlich über alle unsere Support-Kanäle möglich. Hinweisgeber*innen können sich dabei via Chat, Telefon und E-Mail an uns wenden und ihre Anliegen werden, wenn möglich, sofort behandelt oder an die entsprechende Fachabteilung weitergeleitet, die innerhalb von maximal drei Wochen das Anliegen aufarbeitet und das Ergebnis an die Hinweisgeber*innen zurückgespiegelt. Bei Anliegen, die Mitarbeiter*innen aufbringen, können sich diese zukünftig an verschiedene Vertrauenspersonen innerhalb von Tomorrow wenden, die dann unter Wahrung der Anonymität der Hinweisgeber*innen gemeinsam mit den Betroffenen den Vorfall aufarbeiten.

Durch ein über unsere Website zugängliches Formular ermöglichen wir ab 2021 auch anonymes Whistleblowing ohne jegliche Angabe von Kontaktdaten. Die Nachrichten werden dabei zur weiteren Bearbeitung direkt an die Verantwortlichen weitergeleitet und aufgearbeitet.

Generell gilt, dass jede*r Hinweisgeber*in geschützt ist und jede aufgebrachte Meldung ernst genommen wird. Dabei gehen wir zunächst immer davon aus, dass der Hinweis der Wahrheit entspricht und sehen die Beweislast bei uns und unseren Zulieferer*innen. Die Ergebnisse entstandener Verfahren werden zukünftig in unserem Nachhaltigkeitsbericht aufgearbeitet und berichtet.

Für 2020 haben wir daher keine eingegangenen Hinweise zu berichten. Deshalb haben wir auch keine uns bekannten Fälle von Diskriminierung, Belästigung, Korruption, Geldwäsche oder sonstigen Verstößen gegen unsere Richtlinien.

Beschwerde-management & Entschädigung

Für ein gesundes Arbeitsumfeld für uns als gesamtes Team braucht es neben einer Kultur der offenen Kommunikation auch einen formellen Rahmen für Beschwerden und Probleme sowie die Lösung dieser. Unser künftiges Beschwerdemanagement gleicht dem Whistleblowing-Verfahren unter besonderer Achtung der Betroffenenrechte. Hinzu kommt hierbei jedoch, dass es bei den Verfahren immer eine*n Geschädigte*n gibt, die*der eventuellen Schadensersatzanspruch hat.

Sollte es trotzdem zu Verstößen gegen unsere Null Toleranz-Politik hinsichtlich Belästigung und Diskriminierung oder ähnlichen Vorfällen kommen, greift in Zukunft unser internes Beschwerdemanagement. Basis für dieses System sind künftig Vertrauenspersonen, die von allen Arbeitnehmer*innen von Tomorrow gewählt und durch intensive Schulungen auf ihre Rolle vorbereitet werden. Sie werden uns als unabhängige Beschwerdestellen gemäß §13 des allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes dienen und alle hervorgebrachten Beschwerden verfolgen. Sie werden die Betroffenen im gesamten Verfahren begleiten und sie über ihre Rechte (bspw. Verweigerungsrechte gemäß §14 AGG) und über das Ergebnis sowie ihre eventuellen Entschädigungsansprüche aufklären. Für die Verfahren gilt auch hierbei, dass die Beweislast umgekehrt wird und grundsätzlich die Wahrheit der Beschwerde angenommen wird, sodass die Beweislast bei Tomorrow liegt. Auch bei Beschwerden, die sich im Nachhinein als unwahr herausstellen, wird es zu keinen negativen Konsequenzen für die*den Beschwerdeführende*n kommen.

Externe Beschwerden, die sich auf die erbrachte Leistung von Tomorrow als Finanzdienstleister beziehen, werden dabei direkt beim Customer Support aufgebracht und dort bearbeitet. Bezüglich der Einlagensicherung und Bankengeschäfte werden die Entschädigungsansprüche über unsere Partnerin, die Solarisbank, und die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken, abgewickelt. Betrifft der Vorfall unsere Arbeit als Vermittlerin und Vorfälle durch unser Support Team, greifen unsere eigenen Entschädigungsmechanismen. Werden von Kund*innen Beschwerden aufgebracht, weil sie sich nicht freundlich und zuvorkommend behandelt zu fühlen, greifen unsere Wiedergutmachungsmechanismen. So kompensieren wir bei kleineren Vorfällen als Entschädigung für sie einen Monat ihren ökologischen Fußabdruck. Bei schwerwiegenderen Vorwürfen, wie Diskriminierung und Belästigung, wird der Vorfall von unseren Compliance Beauftragten weiterverfolgt und behandelt sowie individuelle Entschädigungsleistungen definiert.

Alle Beschwerden, ob von externer oder interner Stelle, die an uns herangetragen werden, werden mit dem gleichen Nachdruck verfolgt. Wir verpflichten uns in vollem Maße, mit allen Akteuren zu kooperieren und unseren Pflichten in den Verfahren nachzukommen.



In 2020 sind 15 Beschwerden bei uns eingegangen, die jedoch nicht über allgemeine Probleme mit der Kontonutzung hinausgingen und kein Fehlverhalten unserer Mitarbeiter*innen als Ursache hatten. Alle Beschwerden wurden gemeinsam mit unserem Support Team und den betroffenen Personen gelöst.

Unsere Kontrollorgane



Unsere Mission ist ein besseres Morgen für uns alle. Um sie sicherzustellen und fest in unserer Tomorrow-DNA zu verankern, haben wir verschiedene Maßnahmen getroffen. Damit gewährleisten wir, dass auch bei veränderten Strukturen unsere Werte und Ziele bestehen bleiben und verfolgt werden.

So ist in unserem Gesellschafter*innenvertrag festgehalten, dass Tomorrow als Unternehmen den Zweck verfolgt, eine erhebliche positive Wirkung auf das Gemeinwohl sowie die Umwelt zu erzielen. Darüber hinaus ist darin enthalten, dass unsere Geschäftsführer, aktuell unsere Gründer, in ihren strategischen Entscheidungen alle relevanten Stakeholder (Gesellschafter*innen, Mitarbeiter*innen, Kund*innen, Gemeinden, usw.) aber auch die Auswirkungen auf die Umwelt vor Ort, sowie im globalen Kontext berücksichtigen. Kontrolliert wird unser Erfolg dabei von zwei Organen: Unserem Advisory Board und unserem Impact Council.

Das Tomorrow Advisory Board

Unser Advisory Board besteht aus neun Mitglieder*innen, deren Aufgabe es ist, unsere Geschäftsführung zu beraten und zu kontrollieren. Dafür treffen sie sich sechsmal jährlich und besprechen unsere aktuellen Unternehmensziele und -strategien. Themen bei diesen Treffen sind zum Beispiel unsere vierteljährlichen Zielsetzungen (Objective Key Results), aber auch allgemeinere Themen wie die Vergütung von Führungskräften oder auch die Vergrößerung der Bürofläche. Ähnlich wie ein Board of Directors setzen sich die Mitglieder unseres Boards aus non-executives (nicht geschäftsführenden) und executive (geschäftsführenden) Mitgliedern zusammen. In 2020 haben wir darüber hinaus gemeinsam als Team über ein Teammitglied abgestimmt, das die Interessen der Angestellten im Advisory Board vertritt. Darüber hinaus haben wir die Regelung, dass auch ein unabhängiges Mitglied Teil des Advisory Boards ist, das in diesem Gremium einen gesonderten Blick auf die Nachhaltigkeit der Entscheidungen hat. Dieses Council-Mitglied wird von unserem Impact Council gewählt.

Die aktuellen Mitglieder sind:

Inas Nureldin, Gründer von Tomorrow

Michael Schweikart, Gründer von Tomorrow

Jakob Berndt, Gründer von Tomorrow

Patrick Sheehan, Vertreter unserer Series A Investoren

Jan Christoph Gras, Vertreter unserer Seed Investoren

Andreas Neukirch, Vertreter unseres Impact Council

Tomer Strikowsky, Vetreter unserer ETF Partners

Maria Mondry, gewählte Vertreterin der Angestellten von Tomorrow

Luis Hanemann, unabhängiger Experte

Das Impact Council

Unser Impact Council besteht aus vier Expert*innen, die mit ihrem Wissen und Perspektiven ganz unterschiedliche Dimensionen von Nachhaltigkeit im Blick haben, um so der Komplexität des Themas gerecht zu werden. Sie prüfen als unser unabhängiges Kontrollorgan in regelmäßigen Abständen die Nachhaltigkeitsleistung von Tomorrow. Dabei stellen sie sicher, dass wir unsere Mission und unseren Zielen gerecht werden. Denn Nachhaltigkeit ist ein vielschichtiges Thema und bedarf des kritischen Blicks aus unterschiedlichen Betrachtungswinkeln. In der gemeinsamen Arbeit mit unserem Impact Council identifizieren wir so die Strategien und Lösungen, die möglichst vielen Stakeholdern sowie der Umwelt gleichermaßen gerecht werden.

Die Mitglieder des Impact Councils haben dabei konkret zwei Kernaufgaben. Zum Einen Ziele von Tomorrow auf ihre nachhaltige Wirksamkeit und den Erfolg der Umsetzung zu überprüfen. Zum Anderen die Nachhaltigkeit der im Investment Universum enthaltenen Unternehmen und Anleihen, zu bewerten. Dafür treffen sie sich viermal jährlich.

Die aktuellen Mitglieder sind:

Markus Beckmann

Susanna Krüger

Kristina Lunz

Andreas Neukirch

Unsere Eigentümer*innen

Wir haben uns die ambitionierte Mission gesetzt, die Finanzbranche zu revolutionieren. Das benötigt Kapital. Wir haben bereits ein Premiumkonto im Angebot und arbeiten aktuell an weiteren Premium-Modellen und Investmentprodukten. Zusätzlich haben wir im Jahr 2020 ein Crowdinvesting durchgeführt, bei dem wir über 2.000 Investor*innen für unsere Mission gewinnen konnten. Dabei kamen drei Millionen Euro zusammen. Sie und unsere festangestellten Mitarbeiter*innen sind zusätzlich zu den Eigentümer*innen Inhaber*innen von virtuellen Anteilen. Dennoch können wir uns aktuell noch nicht vollständig selbst finanzieren.

Umso mehr freuen wir uns darüber, dass wir seit Gründung Impact-Investor*innen für uns gewinnen konnten, die mit uns an unsere Mission glauben, und uns nicht nur finanziell, sondern auch logistisch und ideell unterstützen.

Unsere aktuellen Eigentümer*innen sind:

52,03 %

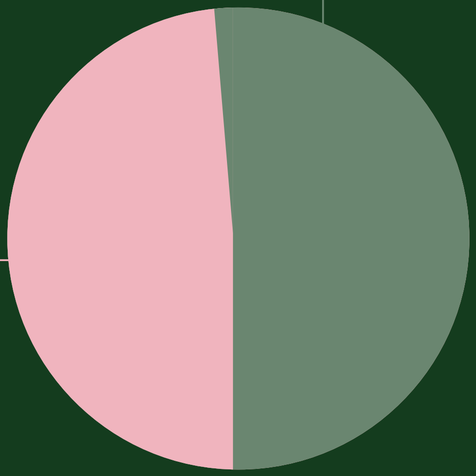
Founder

- Inas Nureldin UG → 20,69 %
- Schweikart Ventures UG → 15,67 %
- Jakob Berndt UG → 15,67 %

47,97 %

Investor*innen

- ETF Partners → 14,35 %
- Erste Pure Forest Verwaltungs GmbH → 8 %
- Wi Venture GmbH & Co KG → 6,01 %
- Berlin Ventures BG GmbH → 4,38 %
- Michael Hetzer → 3,76 %
- Georg Bader UG → 2,7 %
- BPO Capital → 2,56 %
- G. Kaiser Holistic Capital GmbH → 2,07 %
- Laughing Tuna GmbH → 1,59 %
- Odlo Inter UG → 1,17 %
- Thomas Adank → 0,76 %
- 5 For Tomorrow UG → 0,5 %
- Rebernik UG → 0,12 %

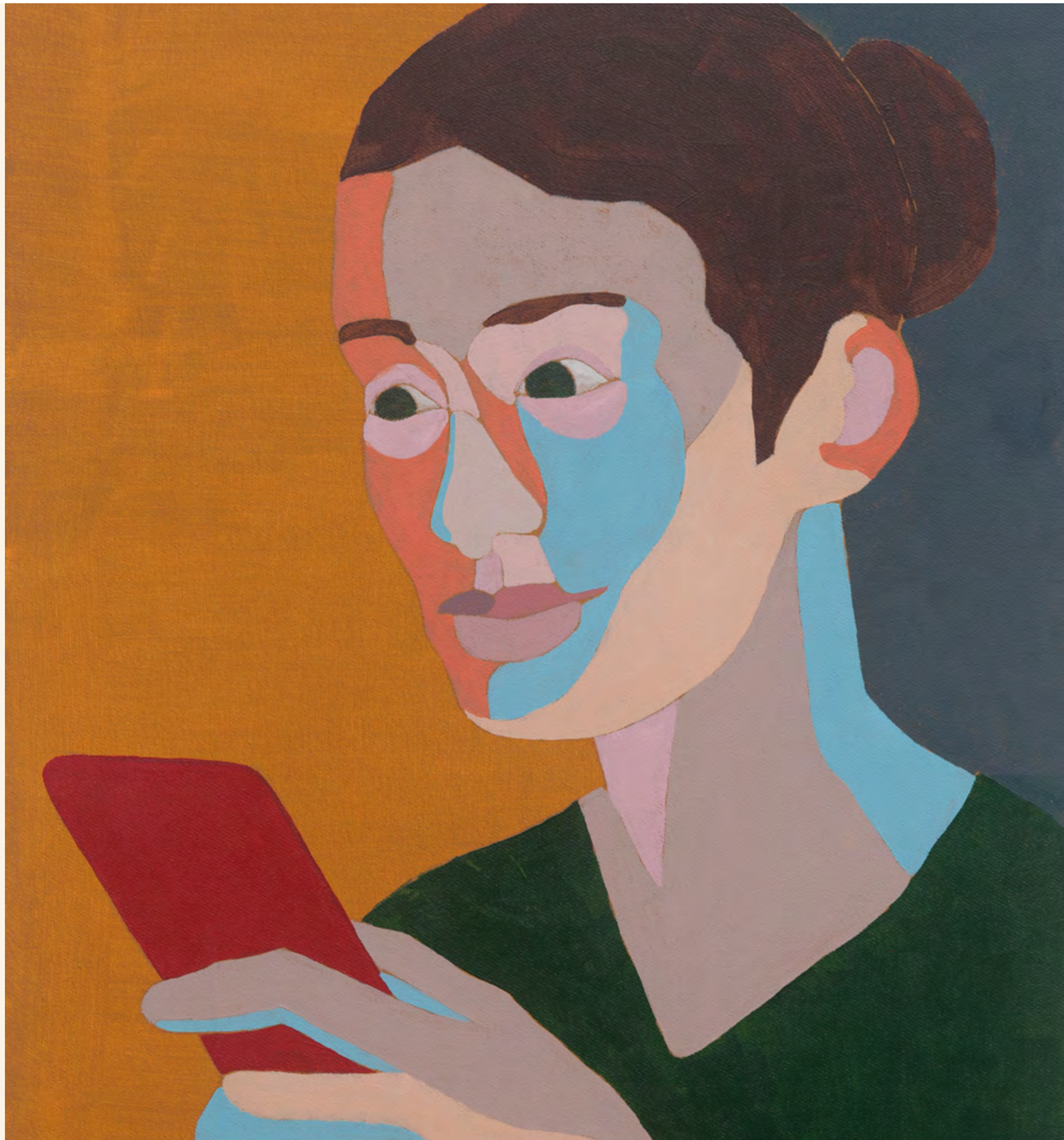


Umsätze & Steuerzahlungen

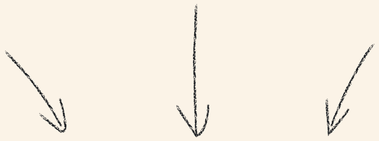
Steuerehrlichkeit ist für uns eine essentielle Säule eines nachhaltigen Unternehmens. Steuervermeidungspraktiken schließen wir daher sowohl für uns als auch für unsere Investments, Kund*innen und Zulieferer*innen aus. Für eine finanzielle Beratung unserer Kund*innen, die wir uns für die Zukunft vorstellen können, schließen wir bereits jetzt kategorisch aus, dass Steuervermeidungsstrategien Bestandteil unseres Beratungsspektrum sein wird und wir keine Firmen, die aus strategischen Gründen ihren Sitz in Steueroasen haben und folglich ihre wesentlichen Umsätze dort nicht lokal generieren, als Kund*innen akzeptieren werden.

Zwar kann man als Staatsbürger*in und mit Wohnsitz in verschiedenen europäischen Ländern bei uns ein Konto eröffnen, geschäftlich sind wir bisher jedoch nur in Deutschland aktiv.

Wir sind ein Venture Capital gefördertes Unternehmen und stark auf Wachstum ausgelegt. Bisher haben wir deshalb noch keine Profite gemacht. Somit hatten wir 2020 bei Umsatzerlösen in Höhe von 363.000 € einen Jahresfehlbetrag von 7.231.000 €. Wir haben dabei keinerlei staatliche Subventionen oder individuelle Steuervergünstigungen erhalten und 309.135 € Steuern gezahlt.



Korruption, Bestechung & Geldwäsche



Wir sind davon überzeugt, dass unsere Produkte und Dienstleistungen aus eigener Kraft wertvoll und wettbewerbsfähig sind. Korruption und Bestechung sind daher für uns in keinem Fall ein Mittel der Wahl, um das Verhalten von Empfänger*innen zu beeinflussen, um Aufträge, Partner*innenschaften und andere unzulässige Vorteile zu erlangen oder anderen einen unrechtmäßigen Verlust zuzufügen.

Aus diesem Grund ist jeglicher Missbrauch von öffentlicher Macht, Amtsgewalt oder Ressourcen, der zu einer persönlichen, ungerechtfertigten Bereicherung führt, für uns nicht akzeptabel. Diesen Grundsatz beziehen wir sowohl auf das direkte und indirekte Anbieten, Versprechen und Geben von Bestechungsgeldern und anderen unzulässigen Vorteilen (wie beispielsweise großen Geschenken, Unterhaltungsveranstaltungen und Bewirtung) als auch auf das Fordern und Annehmen dieser. Ganz konkret heißt das für uns im alltäglichen Geschäft, dass wir uns an jeglichem Fehlverhalten und Formen von potentiell korrupten Vorgängen nicht beteiligen. Wir keine Geschenke und Zahlungen annehmen oder leisten, bei denen nicht klar ist welches Ziel diese haben oder die scheinbar mit Erwartungen an uns verknüpft sind, die über normale Geschäftsbeziehungen hinausgehen. Auch empfangene oder gegebene Dienstleistungen müssen stets dokumentiert werden. Um dies sicherzustellen, werden unsere Mitarbeiter*innen über Bestechung und Korruption bei ihrem Onboarding Prozess aufgeklärt und wissen genau an wen sie sich in Verdachtsfällen wenden müssen. Sie bekommen klare Beispiele an die Hand, woran sie Korruptions- oder Bestechungsversuche erkennen, wie beispielsweise durch ungewöhnlich hohe Gebühren, Provisionen oder Geschenke, Unterhaltungsangebote und Bewirtung. Aber auch bei unzulässigen Bitten, Beziehungen vertraulich zu behandeln oder bei Begleitschreiben und mündlichen Vereinbarungen, die um schriftliche Verträge herumgehen, werden wir aufmerksam und lehnen diese strikt ab.

Auch bei Geschäftsbeziehungen mit Zulieferer*innen und Servicepartner*innen achten wir darauf, dass diese unsere nachhaltigen Grundsätze teilen. Prävention von Korruption und Geldwäsche ist hier inbegriffen. Im Rahmen unserer unternehmensweiten Korruptionsrisikoeinschätzung sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass aktuell keiner unser Tätigkeitsbereiche wesentliche Korruptionsrisiken aufweist.

Trotzdem werden wir in 2021 extern Möglichkeiten geschaffen, um uns verdächtige Vorfälle auch anonym zu melden (siehe Whistleblowing) und gehen jeglicher Meldung sorgfältig nach und dokumentieren den Prozess. Das Thema Korruption und Bestechung ist gerade in der konventionellen Bankenwirtschaft ein großes Problem, das wir kritisieren und dem wir durch unser Transparenzversprechen begegnen. Aktuell vergeben wir keine Individualleistungen für unsere Kund*innen, da wir nur standardisierte Produkte anbieten und keine Kredite vergeben. Sollte sich das zukünftig ändern, werden wir unsere Bestimmungen und Richtlinien für Korruption und Bestechung nochmals überprüfen und verschärfen. Auch bei der Expansion in neue Länder prüfen wir diese zuvor. Bisher sind uns keine Korruptions- und Bestechungsfälle bekannt.

Genauso wie Korruption und Bestechung ist Geldwäsche für uns inakzeptabel und wir verfolgen dabei eine Nulltoleranz-Politik. Allerdings besitzen wir selbst keine Banklizenz und arbeiten mit unserer Partnerin Solarisbank zusammen, die für uns jegliche Bankgeschäfte abwickelt. Diese hält sich uneingeschränkt gemäß §25a Absatz 1 Satz 3 KWG und AT 4.4.2 (Textziffer 1)MaRisk an die geltenden Regelungen für Compliance Strukturen bei Banken. Hierfür wurde durch die Solarisbank ein*e Geldwäschebeauftagte*r bestellt, welche*r Geldwäschebestände aufdeckt.

Darüber hinaus wird jede Transaktion unserer Kund*innen zur Authentifizierung einer Multivalidierung unterzogen. Das bedeutet, dass in Echtzeit alle Transaktionen auf verdächtige Aktivitäten überprüft werden, ganz ohne, dass die Verfügbarkeit der Dienstleistungen und der Vermögenswerte unserer Kund*innen dadurch eingeschränkt werden.

Finanzinstituten kommt zudem bei politisch exponierten Personen eine besondere Sorgfaltspflicht zu, die wir und die Solarisbank einhalten. Politisch exponierte Personen sind, in Bezug auf Geldwäsche, Korruption und Bestechung, Personen, die selbst Politiker*innen oder im unmittelbaren Umfeld derer tätig sind, da diese aufgrund ihrer

einflussreichen Positionen einem höheren Risiko ausgesetzt sind und potentiell die Möglichkeit haben, Entscheidungen oder Auftragsvergaben auf hohen Ebenen zu beeinflussen.

Um die Einhaltung der geltenden Gesetze zu gewährleisten, kann es zudem jederzeit zu stichprobenartigen Überprüfungen der Geschäftsvorfälle auf den Konten unserer Kund*innen kommen, bei denen auch die Mitwirkung der Kund*innen nötig ist. Aus diesem Grund werden schon bei Kontoeröffnung alle Kund*innen auf ihre Mitwirkungspflichten bezüglich der Geldwäschevorschriften aufgeklärt.

Wir vertrauen diesbezüglich der Solarisbank und sind davon überzeugt, dass sie, genauso wie wir, unsere anderen Partner*innen und Zuliefer*innen unsere Werte, auch bezüglich Geldwäsche, Korruption und Bestechungsprävention, teilt.

Aber auch wir übernehmen bei dieser Thematik Verantwortung, wo immer es uns möglich ist und prüfen unsere Zulieferer*innen und Partner*innen auf ihre Strukturen, Grundsätze und auch auf ihre wirtschaftlichen Eigentümer*innen, um sicherzustellen, dass wir deren Geschäftspraktiken vertreten können und diese unseren Ansprüchen an verantwortungsvolles Wirtschaften gerecht werden.

Insbesondere der Punkt der letztendlich wirtschaftlichen Eigentümer*innen ist in Bezug auf Nachhaltigkeit ein sehr wichtiger, da wir nicht wollen, dass die Profite von uns in jeglicher Form (durch Geschäftsbeziehungen, oder perspektivisch auch Finanzdienstleistungen und Investments) unterstützten Unternehmen in ihrer letztendlichen Verwendung nicht unseren Grundsätzen (Anlagekriterien) entsprechen.
In Bezug auf Geldwäsche gewinnt dieser Faktor an besonderer Bedeutung, da wir mit allen Mittel verhindern wollen, dass wir Teil in Terrorismusfinanzierung oder der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen haben.

Aus diesem Grund soll unser Whistleblowing hier Anwendung finden. Für unsere bisherige Geschäftstätigkeit sind uns keine Fälle von Korruption und Bestechung bekannt.

Gleich hast du es geschafft. Vielen Dank fürs Lesen!

Oder klicke hier, um zurück zum Anfang zu gelangen.



Wir befinden uns mitten auf der Reise und arbeiten täglich daran, unsere Mission mit voller Kraft weiter voranzutreiben. Next Stop 2021.

Bist du dabei?